28. Jahrgang. Donnerstag, 5. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 15981. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1886.

Das Heidelberger Jubiläum.

Heidelberg, 4. August. Der heutige Festact in der Heiliggeistkirche begann Vormittags 9½ Uhr. Von der Aula aus setzte sich Vormittags 9 Uhr der feierliche und äußerst wirkungsvolle Zug durch die Hauptstraßen der Stadt, unter Vorantritt eines Musikcorps, in folgender Reihenfolge in Bewegung: 15 Mitglieder des Studenten-Ausschusses, die Pedelle, der Prorector, begleitet von dem engeren Senate, die Deputirten ausländischer Universitäten und Akademien, die Deputirten außerdeutscher Universitäten und Akademien deutscher Zunge, die Deputirten deutscher Universitäten und Akademien, die Deputirten der Polytechniken, die akademische Körperschaft nach Facultäten geordnet, 15 Mitglieder des Studenten-Ausschusses. Der Großherzog und die Großherzogin, sowie der Kronprinz trafen wenige Minuten vor 9½ Uhr an der Heiliggeistkirche ein und wurden am Eingange des Gotteshauses vom Prorector und dem engeren Senate empfangen und nach ihren der Kanzel gegenüber befindlichen Plätzen geleitet. Die Kirche war reich und würdig ausgeschmückt, die Fülle malerischer akademischer Trachten gewährte ein überaus reizvolles Bild. Nach dem von den Gesangvereinen mit großem Orchester ausgeführten „Hallelujah" von Händel bestieg Geh. Rath Prof. Kuno Fischer die Rednerkanzel und hielt die nach Form und Inhalt geradezu meisterhafte Festrede über den Entwickelungsgang der Universität. Mit einem Chor aus dem „Lobgesang" von Mendelssohn schloß die Feier. Der Großherzog und die Frau Großherzogin, sowie der Kronprinz sprachen dem Geh. Rath Prof. Fischer in den wärmsten Ausdrücken und unter wiederholtem Händedruck ihren Dank für seine Rede aus. Auf der Rückfahrt wie bei der Hinfahrt waren der Großherzog und die Frau Großherzogin, sowie der Kronprinz von den in den Straßen versammelten Menschenmassen mit stürmischen Zurufen begrüßt worden. (W. T.)

— Die Rede des Geheimraths **Eduard Zeller** bei dem gestrigen Festact in der Aula der Universität lautete:

„Ew. königl. Hoheit und der Universität, deren Rector magnificentissimus Höchstdieselben sind, bin ich beauftragt die wärmsten Glückwünsche der wissenschaftlichen Körperschaften auszusprechen, welche nicht allein aus allen Gauen des deutschen Reiches, sondern von allen den Bildungsstätten, an denen die Wissenschaft in deutscher Zunge betrieben und gelehrt wird, ihre Vertreter hierher entsandt haben: der Universitäten, der technischen Hochschulen, der wissenschaftlichen Akademien. Sie konnten diesen Auftrag Einem ertheilen, weil es ein Gefühl freudiger Theilnahme ist, das sie alle der Schwesteranstalt gegenüber beseelt, deren Ehrentage wir feiern, weil sie alle von dem Bewußtsein der inneren Zusammengehörigkeit unserer Wissenschaften erfüllt sind, für welchen Zweck diese auch und in welcher Art sie gepflegt werden. Heidelberg ist die älteste von den Universitäten des deutschen Reiches, aber es ist, als wäre ihr bei ihrer Gründung das Geschenk einer ewigen Jugend in die Wiege gelegt worden, so erfrischt fühlen sich alle, die von ihrem Hauche berührt werden: Die Jungen, welche ihre wissenschaftliche Bildung bei ihr suchen, die Alten, welche als Lehrer an ihr wirken, oder zur frohen Erinnerung an die Tage der Jugend zu ihr zurückkehren. Und auch ihr selbst ist es unter der väterlichen Fürsorge erleuchteter Fürsten gelungen, sich nach jedem Schicksalsschlag, der sie traf, zu erneutem Glanze zu verjüngen; den Schaaren der Zöglinge, die sie in die Welt hinausgesandt hatte, immer weitere folgen zu lassen; den Gelehrten, welche Heidelbergs Namen in die Ehrentafeln der Geschichte so ruhmvoll eingeschrieben haben; den wissenschaftlichen Entdeckungen, die in Heidelberg gemacht worden sind, immer neue hinzuzufügen. Möge der gute Geist, der sie bisher geführt hat, ihr treu bleiben! möge dieser schöne Fleck deutscher Erde noch bis in ferne Jahrhunderte der glücklichste Wohnsitz der Wissenschaft und Geistesfreiheit, deutscher Bildung und deutscher Vaterlandsliebe bleiben!" (W. T.)

Politische Uebersicht.

Danzig, 5. August.

Agrarische Hetze gegen das Kapital.

Wenn der Herr Minister v. Puttkamer und die conservativen Abgeordneten im Parlament die neue Wirthschafts- und Steuerpolitik vertheidigen, dann können sie nicht genug scharfe Worte finden, um die liberale, insbesondere die freisinnige Presse wegen ihrer Kritik der schutzzöllnerischen und agrarischen Politik zu tadeln. Man wirft ihr namentlich vor, daß sie gegen die Großgrundbesitzer als solche hetze. Bekanntlich fällt es keinem Freisinnigen ein, die Großgrundbesitzer als Klasse anzugreifen, — es giebt eine größere Zahl hervorragender Großgrundbesitzer, welche in den Reihen der Freisinnigen kämpfen, — sondern nur diejenigen, welche für diesen Stand besondere wirthschaftliche, finanzielle und politische Privilegien und Vortheile verlangen. In welcher Weise manche unter einflußreicher Protection stehende conservative Blätter gegen das Kapital und gegen die Börse hetzen, das scheint unseren Regierungsmännern und den conservativen Parlamentariern ganz entgangen zu sein. Wir möchten ihnen einmal die Lectüre des für die conservativen Bauernvereine gegründeten und — wir wissen nicht mit welchem Gelde — unterhaltenen deutschen Landboten in Berlin empfehlen. Dort wird fortgesetzt in einer Weise gehetzt, daß man nur den Muth derjenigen bewundern kann, die solche Kost „deutschen Bauern" vorzusetzen sich entschließen. Sie müssen dieselben doch für sehr unreif halten, wenn sie meinen, daß derartige Dinge Glauben finden sollen. Man lese nur in der letzten Nummer den Artikel „Börse und Ackerbau". Da wird dem deutschen Bauern allen Ernstes erzählt, daß an der Börse fabelhaft große Summen Geldes müßig liegen, welche die arme Landwirthschaft dringend gebrauche — Börsenwechsel werden zu 1½ Proc., ja noch darunter discontirt —, daß aber die Börsianer und Großmillionäre aus principieller Abneigung gegen die Landwirthschaft zurückhaltend sind. Dem „deutschen Bauern" wird erzählt, daß die Börsianer sich gegen die staatlicherseits beabsichtigte Gründung einer überseeischen Bank störrisch benehmen, weil die Actien derselben vor einer Anzahl von Jahren nicht an die Börse gebracht werden sollen weil die projectirte Bank in strengsolider Weise arbeiten soll, und man mit derartigen Actien die Nation nicht in der bisher üblichen Weise ausrauben könne. Noch nicht genug! Es wird dann geschildert, wie viel Selbstmorde, Bankerotte, Familienunglück man auf Conto der Börse setzen müsse, und zum Schluß eine neue Erhöhung der Börsensteuer gefordert. „Wäre es denn" — sagt der Landbote — „angesichts des verhältnißmäßig winzigen Betrages, den die Börsensteuer dem Staate einbringt, jetzt nicht hoch an der Zeit, an eine ausgiebige Erhöhung dieser Steuer zu gehen, auf daß jene drückenden Steuern, die von schwieligen Händen aus überaus harter und dabei nicht einmal lohnender Arbeit entrichtet werden müssen, wenigstens zur Hälfte auf Jene übertragen werden, die auf völlig mühelose Weise jährlich hunderte von Millionen Mark an sich zu reißen wissen? während sie die Landwirthschaft nicht nur mittellos lassen, sondern ihr durch die fortschrittlichen Zeitungen noch täglich sagen lassen, daß sie noch viel zu wenig beschützt seien und jeder ihrer Rufe nach Staatshilfe bedeute eine „agrarische Insolenz!"

In solcher Weise wird der „deutsche Bauer" unterhalten und belehrt! Das scheint aber manchen Herren durchaus harmlos und in der Ordnung zu sein.

Weitere Angriffe gegen die Privatbriefpost der Hansa.

Die „Kreuzztg." erhebt wiederholt Protest gegen die Berliner Stadtbriefpost und verlangt gesetzlichen Schutz der Reichspost gegen die Privat-Concurrenz. Sie verlangt eine Erweiterung des Reichspostgesetzes dahin, daß Privatinstituten in Städten über 20000 Einwohnern nur dann die Beförderung von Briefen und ähnlichen Sendungen gestattet würde, wenn dieselben mit ihrem Gebührentarif nicht unter den gesetzlichen Portosatz der Reichspost heruntergehen. Das wäre natürlich gleichbedeutend mit einer Vernichtung jeder Concurrenz. Wir möchten vorläufig bezweifeln, daß der jetzige Reichstag sich dazu versteht. Mit einiger Sicherheit vorhersagen kann man freilich heut zu Tage in solchen Dingen nichts. Bemerkenswerth ist übrigens, daß die „Kreuzztg." Herrn v. Stephan gleichzeitig doch empfiehlt, „daß die Reichspostverwaltung ohne Schaden das Porto der Stadtbriefe in Berlin auf 5 Pf. herabsetzen könnte, und daß sie dadurch am besten der Privat-Concurrenz entgegentreten würde." Diesen Rath haben auch wir der Reichspost schon lange gegeben.

Die Wahlen in Lauenburg und Bromberg.

Der Beschluß der nationalliberalen Partei zu Ratzeburg findet nicht einmal die Zustimmung des „Hann. Cour.". Derselbe sagt: „Wir würden es für correcter gehalten haben, wenn, entsprechend der augenblicklichen Stellung unserer Partei, der Schlußsatz der Resolution fortgeblieben wäre. Wir können weder für einen Kreuzzeitungsmann, noch für einen Fortschrittler stimmen; da also, wo die Partei vor die Alternative gestellt wird, für den einen oder für den andern stimmen zu müssen, soll sie ihr Wahlrecht völlig ruhen lassen." — Vor nicht langer Zeit ließ sich der „Hann. Cour." schreiben: „Unter diesen Umständen werden die Aussichten der deutschfreisinnigen Partei in beiden Wahlkreisen (Bromberg und Lauenburg) in diesem Falle besser, umsomehr, da diese Partei klug genug ist, ihrerseits den Verhältnissen durch Aufstellung relativ gemäßigter Candidaten Rechnung zu tragen." Und doch trotz des relativ „gemäßigten" Candidaten empfiehlt der „Hann. Cour." jetzt Wahlenthaltung?

Die englischen Schutzzöllner und das neue Cabinet.

Die Uebertragung der Staatsgewalt in die Hände der Conservativen hat die sogenannten „Fair Traders" ermuntert, die Frage der ausländischen Zuckerprämien wieder auf's Tapet zu bringen, welche während der Dauer der liberalen Regierung geschlummert hatte. Ein Manifest ist erlassen worden, worin es u. A. heißt:

„Die an die Lösung dieser Frage interessirten Arbeiter im ganzen Lande haben beschlossen, durch ihre Ausschüsse und Organisationen das Parlament in der bevorstehenden Session anzugehen, diese brennende Ungerechtigkeit gegen den heimischen und colonialen Handel ein für alle Mal wieder gut zu machen; und der Arbeiterverband giebt sich der Zuversicht hin, daß bei der großen Anzahl von Anhängern, die sie im gegenwärtigen Hause der Gemeinen haben, die gegen ausländische Prämien sind, vom Hause der Gemeinen etwas Praktisches vollbracht werden wird, um der Schmach ein Ende zu setzen, daß auswärtigen Regierungen und ausländischen Producenten gestattet werde, britischen Arbeitern und britischen freihändlerischen Producenten in ihren eigenen heimischen Märkten durch ein schmähliches System ausländischer Prämien unbillige Concurrenz zu machen."

Die „Daily News" warnt die Regierung, solch' schutzzöllnerischen Gelüsten Vorschub zu leisten, da nichts so sehr zu einer Vereinigung der zwei Gruppen der liberalen Partei beitragen würde, als ein Abweichen von der bisher strict beachteten Freihandels-Politik.

Der neue **Lordkanzler, Lord Halsbury**, hielt bei einem auf dem Landsitze Sir Henry Selwin-Ibbetsons gegebenen Feste der Primrose-Liga eine Rede, in welcher er u. A. sagte, daß die Liga einen das ganze Volk berührenden Sieg erfochten hätte, einen Sieg, nach welchem sie nicht in selbstsüchtiger Absicht gestrebt, sondern durch den eine große, die Einheit des Reiches bedrohende Gefahr abgewendet worden sei. Der Sinn des Volkes sei gesund, und diejenigen, welche früher gegen sie gewesen, ständen jetzt auf ihrer Seite, nachdem sie gefunden, daß die Einheit des Reiches durch den Ehrgeiz eines Einzelnen gefährdet sei. Die conservative Partei könne sich beglückwünschen, daß eine **Menge Männer**, welche so lange ihr fern gestanden und dem **Namen nach** der **Gegenpartei** angehörten, jetzt als Brüder für eine große Sache auf ihrer Seite kämpften. — Man sieht aus dieser Zärtlichkeit, daß es dem neuen Cabinet noch immer darum zu thun ist, die Liberalen, welche sich von Gladstone getrennt, sich näher zu verbinden. Der Liebe Müh' dürfte aber verloren sein.

Der Conflict zwischen den Vereinigten Staaten und Mexico.

Das Comité des Repräsentantenhauses für auswärtige Angelegenheiten hat in Bezug auf die von der mexicanischen Regierung abgelehnte Freilassung des verhafteten Redacteurs Cutting eine Resolution angenommen, welche besagt, daß das Haus, wenn schon es davon Kenntniß nehme, daß die mexicanische Regierung bereit sei, ihre internationalen Verpflichtungen zu erfüllen, doch niemals ein Princip anerkennen könne, nach welchem amerikanische Bürger wegen in Amerika begangener Vergehen in einem fremden Lande gerichtlich verfolgt werden dürften. Das Haus ertheile deshalb der auf Freilassung Cuttings gerichteten Forderung des Unionspräsidenten seine Zustimmung und ersuche den Letzteren, diese Forderung bei der mexicanischen Regierung zu wiederholen.

Deutschland.

✤ **Berlin**, 5. August. Aus Gastein, vom 4. August, wird gemeldet: Der **Kaiser** nahm heute Vormittag den Vortrag des Chefs des Civil-Cabinets, Wirkl. Geh. Raths v. Wilmowski, entgegen. Am Diner werden heute die Kaiserin von Oesterreich mit der Hofdame Gräfin Mailath und dem Oberhofmeister Freiherrn v. Nopcsa, sowie Fürst Bismarck und der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst Hohenlohe, mit ihren Gemahlinnen Theil nehmen.

* Der **Kaiser** wird nach den nunmehr festgesetzten Bestimmungen seine Kur in Wildbad Gastein den 10. d. Mts. beenden und darauf mit seinem Gefolge am Nachmittage dieses Tages von Gastein nach Salzburg abreisen und dort übernachten. Am Nachmittage des nächsten Tages setzt der Kaiser die Rückreise fort und gedenkt am 12. August, früh 8¾ Uhr, auf der Station Drewitz einzutreffen, um sich nach Schloß Babelsberg zu

---

Das Heidelberger Universitäts-Jubiläum.

z Heidelberg, 2. August.

Noch hat die Jubelfeier nicht begonnen und schon steht Heidelberg im freundlichsten Festschmuck da, bereit seine Gäste zu empfangen, die seit einigen Tagen von allen Seiten, aus allen Gauen deutscher Zunge anlangen. Es haben diese Tage der Vorfeier ihren eigenen Reiz, ihre ganz intimen Freuden. Zumeist sind es alte Herren, welche, ehe der Festlärm beginnt, der Erinnerung leben, alter Zeiten und ihrer akademischen Freuden gedenken wollen. Sie haben die verblichenen Verbindungszeichen, die Corpsbänder und -Kappen hervorgesucht und damit scheint ihnen die entschwundene Jugend wieder zurückgekehrt zu sein. Man begegnet ihnen auf allen Straßen, erneut halbvergessene Beziehungen, knüpft schnell andere und sucht alle lieben Plätzchen wieder auf.

Heidelberg ist noch keineswegs sehr voll, vielleicht kaum besuchter als sonst zu dieser Sommerszeit. Der große Strom der Touristen, der deutschen, englischen, amerikanischen, die doch auch mit dabei sein wollen, wird sich wohl erst später in den Haupttagen der Jubelfeier, am Dienstage zu dem Fest auf dem Schlosse, am Freitag zum historischen Zuge, am Sonnabend zur Schloßbeleuchtung, in die engen Gassen der pfälzischen Hauptstadt ergießen. Jetzt merkt man noch wenig von ihm, die Heidelberger sind vorläufig ziemlich unter sich. Jene haben ihre bestimmten Ziele: Schloß, Molkenkur, Wolfsbrunnen mit der obligatorischen Forellenmahlzeit. Die jetzigen Festgäste zieht es anderswohin. In das enge, bewaldete Flußthal des Neckar wandern sie hinaus, heute wohl meist mittels der Bahn, lieber aber doch wohl noch im Schiffchen oder im Wagen wie ehedem. Dort lockt das romantische Neckarsteinach mit dem klassischen Gasthaus „Zur Harfe", eine der idealsten Studentenkneipen auf deutschem Boden, in der man bei fröhlichem Zechen, bei noch fröhlicherem Gespräche und Gesange manche Sommernacht verlebt; zum Billesberg mit seiner Ruine und der mittelalterlichen Ringmauer. Man geht hinaus nach Handschuchheim, dringt in die Geheimnisse der Hirschgasse und füllt so die Zeit, die bisher noch von keinen Pflichten in Anspruch genommen ist.

Vieles, was wir in glücklichem Jünglingsalter lieb gewonnen, was dann die Phantasie in der Erinnerung noch mit ihrem Zauber umwoben, das erscheint jetzt dem nüchternen Blicke verändert, vieles ist auch wohl anders geworden, denn manches hat sich selbst im Studentenleben, das ja mit Vorliebe feste Traditionen hochhält, gewandelt. Aber nicht lange hält philiströse Nüchternheit Stand vor dem ungebrochenen und mächtigen Zauber deutschen Studentenlebens. Gerade diese noch festlosen Tage haben Stimmungen geweckt und lebhaft ausklingen lassen, wie sie wärmer und intimer kaum die glanzvollsten Momente der nächsten Woche hervorrufen dürften.

Vom Feste selbst ist heute noch wenig mehr zu sehen und zu sagen, als daß sich Heidelberg aufs großartigste dazu gerüstet und dabei auch die materiellen Anforderungen einer nach vielen Tausenden zählenden Besucherschaar nicht unberücksichtigt gelassen hat. Die beiden Hauptbahnhöfe, der badische und der der Main-Neckarbahn, liegen nahe bei einander, nur durch einen baumbepflanzten Gartenplatz geschieden. Diesen ganzen Platz hat man überbaut zu einer Restaurationshalle, in welcher Tausende, die hier nicht schlafen wollen, sich erfrischen können. Nun kommen wir in die freundliche Neckarstadt. Alles, Häuser, Gärten, Menschen, ist bunt bebändert, bunt beflaggt, selbst von den waldigen Thalwänden und von der Schloßruine grüßt lebhafter Farbenschmuck. Jeder muß mithalten, wer zu nichts anderem ein Recht hat, der trägt wenigstens ein Band oder eine Schleife in den badischen Landesfarben roth und gelb; das verpflichtet zu nichts, dient nicht als Bundeszeichen und sieht doch auch ganz schmuck aus.

Aber auf solche demonstrative äußere Decoration hat man sich nicht beschränkt. Mit der Universität begeht die ganze Stadt, ja mittelbar das ganze Land die Jubelfeier. Die Zurüstungen und materiellen Unterstützungen der beiden Hauptmomente der Woche, Schloßfest und historischer Festzug, haben die ganze Bürgerschaft gern getheilt. Man erzählt mir, daß ca. 800 000 Mk. aus Privatmitteln aufgebracht sein sollen, und dies glaubt gern, wer die Großartigkeit aller Zurüstungen sieht. Die Pracht-Costüme zum Zuge, Rüstungen, Waffen, Geschirre und Zaumzeug, soweit sie nicht von Sammlern und Museen hergeliehen wurden, sind von seltener und gediegener Pracht, alle treu im Zeitcostüme der verschiedenen Jahrhunderte von 1386 bis zum jungen deutschen Kaiserreich, die der Zug nach einander vorführt, ächt in Stoffen und Ausstattung. Dabei haben viele Mitwirkende, so besonders die Damen, ihre Anzüge selbst beschafft und dabei den größten Aufwand entwickelt. Man konnte alle diese Requisiten zum Festzuge in den Magazinen, in denen sie aufbewahrt werden, sehen und dabei sicher besser würdigen als im Zuge selbst, in dem doch hauptsächlich die coloristische und historisch-malerische Gesammtwirkung ins Auge fallen dürfte.

Auf einem Exercierplatz dicht am Neckar, etwa auf halbem Wege vom Bahnhof bis zur oberen Stadt, hat man eine riesige Festhalle erbaut, die zur freien Zusammenkunft, zu Commersen, zu geselligem Verkehr und womöglich zum Kneiplokale dienen soll. An Größe kommt sie allen jenen Bauten gleich, welche Leipzig, München, Dresden, Frankfurt zu den allgemeinen, nationalen Bundesfesten errichtet hatten. In der Front freundlich mit zwei Eckthürmen, mit Portalen, Wappen, farbigen Reliefornamenten, mit einer Minerva und den Medaillonköpfen der Fürsten und anderer um die Hochschule verdienter Männer geschmückt, an den Langseiten die graue Nüchternheit eines Bedürfnißbaues, rohe Bretterwände und schmutzfarbene Dachpappe, erfüllt sie vollständig ihren Zweck und liegt sehr günstig gerade in der langen, schmalen Stadt.

Aus der Universität sind natürlich ebenfalls manche werthvollen Festgaben hervorgegangen, die allerdings während der Tage des Jubels weniger zur Geltung kommen dürften. Ein prachtvolles Banner haben die Damen des Professoren-Collegiums gestiftet, manche Denk- und Weiheschrift ist erschienen, und dann haben die Heidelberger Corps eine inhaltreiche geschichtliche Darstellung des hiesigen Corpslebens in diesem Jahrhundert herausgegeben, die viel Interessantes enthält und sich oft unbeabsichtigt zu einer Geschichte des gesammten Studentenlebens erweitert. Weitere Leserkreise dürfte nur Einzelnes interessiren. Wir erfahren aus der Monographie, daß die Universität am Anfange des Jahrhunderts ihrem völligen Untergange nahe gewesen sei; erst Kurfürst Karl Friedrich habe 1803 mit hochherziger Fürsorge die Neuorganisation begonnen. Die Corps sind zu jener Zeit aus den alten Landsmannschaften und Orden entstanden, aus Verbindungen der einzelnen Gaugenossen also und aus einer engeren Auswahl Einzelner innerhalb dieser Landsmannschaften, die sich strenger zusammenschloß und fester organisirte. Die Festschrift erzählt von einem Conflict zwischen Militär und Studenten aus dem Jahre 1804, infolge dessen die letzteren, 200 Mann stark, ausgezogen sind und ein Lager jenseits des Neckar bei Neuenheim errichtet haben. Zünfte und Magistrat sind sofort beim Stadtdirector vorstellig geworden, um die Studentenschaft zur Rückkehr zu veranlassen, der Rector ist zum Kurfürsten gefahren, der denn auch den beleidigten Musensöhnen im Falle der Rückkehr Satisfaction hat zusagen lassen. Die Versöhnten sind dann mit Böllerschüssen begrüßt worden, Professoren und Vertreter der Bürgerschaft sind ihnen feierlich entgegengezogen, haben sie mit Reden und Ovationen begrüßt, wobei das Militär von allen Gegendemonstrationen ist zurückgehalten worden. 1810 bestanden die Verbindungen aus Westfalen, Oberrheinern, Kurländern und Niederrheinern. Was über die innere Organisation und Repräsentation der Corps, über Comment, Duellwesen 2c. das Buch enthält, dürfte nur Studentenkreise interessiren.

Tage wie die jetzt beginnenden zeigen das Corpsleben wieder in neuem Glanze, wenn auch solcher Glanz und der immer stärker sich entfaltende obligatorische Luxus vielleicht auf das innige innere Zusammenleben nicht gerade günstig einwirken. Für mittlere Wohlhabenheit ist jetzt der Beitritt zu einzelnen Corps geradezu unerschwinglich, mehr und mehr ergänzen sich dieselben aus den exclusivsten und bestsituirtesten Gesellschaftskreisen. Heute und voraussichtlich diese ganze Woche hindurch treten die Unterschiede und Sonderungen stark zurück, alle fühlen sich zunächst als Festgenossen, sodann als akademische Bürger, welche Gäste aus dem gesammten deutschen Vaterlande willkommen heißen, Gäste, zu denen der künftige Kaiser des deutschen Reiches, der Landesfürst und zahlreiche Glieder deutscher Herrscherfamilien zählen.

Allem Anschein nach wird auch dieses Fest wieder weit über seinen Zweck hinaus als ein vaterländisches, als eine frohe Vereinigung Deutscher aus Süd und Nord sich gestalten, hoch erhaben über ähnliche vaterländische Feiern der Sänger, Schützen, Turner 2c. durch den geistigen Inhalt und durch die Kundgebungen der erlauchtesten Männer der Wissenschaft, welche hier zusammenkommen. Alle Vorbedingungen sind günstig und auch das Wetter verspricht das beste.

begeben, wo der Kaiser für die nächste Zeit Aufenthalt nimmt.

* Der **Kronprinz** gedachte gestern Nachmittag Heidelberg zu verlassen und sich von dort zum Besuch bei der Kaiserin nach Schlangenbad zu begeben. Am 6. August kehrt der Kronprinz nach Heidelberg zurück und tritt am Abend des 6. August dann die Rückreise nach Berlin an.

* Die **Prinzessin Margarethe**, jüngste Tochter des Kronprinzen, hatte gestern früh während eines Spazierrittes im Wildpark das Unglück, von einem jungen Doppel-Pony aus dem Sattel geworfen zu werden und sich beim Fallen eine geringe Verletzung der rechten Gesichtsseite zuzuziehen. Der begleitende Stallmeister sprang sofort vom Pferde und brachte die Prinzessin wieder nach dem Palais zurück.

△ **Berlin**, 4. August. Der Minister des Innern v. **Puttkamer** hat sich von Bayreuth zu mehrtägigem Aufenthalt nach München begeben. Die Meldung, daß er auch nach Gastein gehen werde, erweist sich als unbegründet.

L. **Berlin**, 4. August. Die Officiösen finden es jetzt für nöthig, wieder in größerer Anzahl Artikel gegen die deutschen **Gewerkvereine** zu schleudern. Es scheint dies dadurch veranlaßt worden zu sein, daß Herr Dr. Max Hirsch in jüngster Zeit eine größere Anzahl von Gewerk-Vereinen in Schlesien besucht, überall reges Leben gefunden und großen Erfolg erzielt hat. Auf einem Stiftungsfest des Ortsverbandes zu Hoyerswerda waren am Sonntag Vertreter von Ortsvereinen der preußischen Provinzen Schlesien, Brandenburg, Sachsen und des Königreichs Sachsen anwesend; einzelne Vereine waren ziemlich stark vertreten, z. B. der Ortsverein Spremberg durch seinen Vorsitzenden und 43 Mitglieder. Auch der Abg. Baron v. Liliencron und Dr. Max Hirsch waren erschienen. Der letztere hielt unter großem Beifall einen Vortrag über das Thema: „Was war der Ausgangspunkt des deutschen Gewerkvereins? Welche Ziele hat der Verein im Auge und welche Mittel sind zur Erlangung der Ziele einzuschlagen?"

* Eine **Stöckersche Predigt** ist am letzten Sonntag in **München** in tausenden von Exemplaren unentgeltlich vertheilt worden. Die armen Münchener!

* Zur **Charakteristik der Informationsreisen der Minister** in Industriegebieten lieferte eine Mittheilung in einer Weberversammlung in Elberfeld am Sonntag einen Beitrag. Der Präsident des niederrheinischen Weberbundes, Jenneskens-Crefeld, berichtete aus einer anderthalbstündigen Audienz beim **Kronprinzen**, die in Gegenwart des **Ministers v. Bötticher** stattfand, folgendes:

„Se. k. k. Hoheit fragte am Schlusse der Audienz die Deputationsmitglieder, ob sie noch besondere Wünsche und Anliegen vorzubringen hätten. Man habe daraufhin die Bitte ausgesprochen, daß Se. k. k. Hoheit doch dahin wirken möge, daß, wenn von Berlin aus wieder eine Person zur Untersuchung der Lage der Weber nach dem Niederrhein entsandt werde, dieser die Weisung gegeben werden möge, sich nicht nur an die Handelskammern und die Vereinigungen der Fabrikbesitzer zu wenden. Es sei bei der Anwesenheit des Herrn v. Bötticher, dessen Ankunft vorher signalisirt worden ist, so gewesen, daß die Fabriken gescheuert, den Fabrikarbeitern im Sonntagskostüm zu erscheinen befohlen und ihnen die Möglichkeit genommen worden sei, über ihre Lage frei zu dem Regierungsvertreter zu sprechen. Derselbe sei auch nur zu gut situirten Hauswebern geführt worden, und so habe er einen ganz leidlichen Wohlstand constatiren müssen, nicht aber ein Bild von der Lage der Hausweber gewonnen. Se. k. k. Hoheit habe hierauf zu dem Minister geäußert: „Es freut mich, daß Sie's mal kriegen; Sie haben's hier mit praktischen Leuten zu thun!"

Die „Freis. Ztg.", der wir das Vorstehende entnehmen, hat den letzten Satz mit einem Fragezeichen versehen.

* In einem **amtlichen Blatte** der sächsischen Regierung, der „**Leipz. Z.**", findet sich folgende merkwürdige Vermahnung des **bürgerlichen Publikums**:

In Leipzig und Umgegend wurde vor Kurzem ein socialdemokratisches Flugblatt voller Schmähungen behördlicher Maßnahmen in großem Umfange binnen wenigen Stunden verbreitet. Die Herren Verbreiter gingen keineswegs vorsichtig zu Werke: Sie drückten womöglich jedem auf der Straße ihnen Begegnenden ein Blatt in die Hand, klingelten an den Vorsaalthüren und ließen Exemplare vor den Wohnungen zurück, ohne es mit dem Entkommen sehr eilig zu haben. Wie konnten sie das wagen? Weil sie schon wußten, daß sie vom Publikum, auch dem ihren Bestrebungen nichts weniger als wohlgesinnten, kein Anhalten, kein Entgegentreten zu fürchten hatten! In der That — nur mehreren Angehörigen des **Offizierstandes**, deren energischem Vorgehen ist es zu danken, daß einige jener Verbreiter auf frischer That ertappt und dingfest gemacht werden konnten. Von Angehörigen des **Civilpublikums**, denen doch die Blätter viel unmittelbarer, als jenen Offizieren, zugänglich gemacht wurden, ist nicht ein einziger Verbreiter angehalten worden.

* Den aus **Oberschlesien ausgewiesenen Handelsleuten** ist auch der zeitweilige Besuch der **Wochenmärkte** verboten, auf denen sie mit Butter, Geflügel, Eiern, Getreide 2c. Handel treiben. Das ist eine Verschärfung der Maßregel, welche für Viele sehr empfindlich ist und den Marktverkehr aufs Neue schädigt.

* Aus **Pleß** in Oberschlesien wird gemeldet, daß an sämmtliche **Consumvereine** des Kreises ein völliges **Verbot des Branntweinverkaufs** ergangen ist. Sämmtliche den Consumvereinen ertheilten Concessionen zum Branntweinverkauf sind zurückgezogen.

Stuttgart, 4. August. Der **König** hat sich für einige Tage nach dem Jagdschloß Bebenhausen begeben und auf dem Wege dahin dem Fürsten und der Fürstin von Hohenzollern in Sigmaringen einen Besuch abgestattet.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 4. August. Von gestern Mittag bis heute Mittag sind an der **Cholera** in **Triest** 7 Personen erkrankt und 4 gestorben, in **Fiume** 2 Personen gestorben. (W. T.)

Ischl, 4. Aug. Der ungarische Ministerpräsident **Tisza** ist heute Nachmittag hier eingetroffen. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 4. August. Das **Zuchtpolizeigericht** hat in dem von einer Anzahl Actionären des **Crédit général français** gegen die Administratoren dieses Instituts Jules und Adolphe Berthier und den früheren Administrator Erlanger angestrengten Prozesse heute das Urtheil gefällt. Erlanger wurde freigesprochen, Jules Berthier wegen Vertheilung fingirter Dividenden zu einer einjährigen Gefängnißstrafe und 3000 Frcs. Geldbuße und Adolphe Berthier wegen desselben Vergehens zu einer sechsmonatlichen Gefängnißstrafe und 3000 Frcs. Geldbuße verurtheilt. (W. T.)

England.

* Bekanntlich werden die Abflußwässer der **Londoner Canalisation** direct in die Themse geleitet, welche wegen ihrer großen Wassermenge und ihres raschen Gefälles nach dem Meer zu dafür geeignet erschien und auch den in dieser Beziehung an sie gestellten Anforderungen lange Zeit entsprochen hat. Jetzt aber scheint bei dem fortwährenden Wachsen der Riesenstadt auch die Themse für jenen Zweck nicht mehr geeignet zu sein, denn die Mitglieder des Parlamentes haben erklärt, in den Miasmen, welche der Fluß während des Sommers aushaucht, nicht mehr zu tagen, wenn nicht baldige Abhilfe in Aussicht gestellt werde. Eine zur Prüfung dieser Angelegenheit eingesetzte königliche Commission hat nun folgendes Material gesammelt: Daß das Einführen von Abgangsstoffen in rohem Zustande in den Fluß schon durch Parlamentsacte von 1858 verboten sei; daß ferner die Verpestung des Wassers jenseits des Einführungsrohres von Erith am stärksten sei, und daß endlich die Fische bis auf 24 Kilometer unterhalb der Einmündung der Hauptsammelsiele verschwunden sind. — Die Commission schlägt, da eine völlige Reinigung der Cloakengewässer erfahrungsgemäß nur durch den Erdboden zu erzielen sei, den Ankauf von Berieselungsflächen vor, bis dahin aber das Abflußwasser vorläufig durch Fällung — also auf chemischem Wege — oder durch Abklärung zu reinigen.

Belgien.

Brüssel, 3. August. Als heute zwei neue Regimenter in **Gent** einzogen, gingen ihnen **Socialisten** mit rothen Fahnen entgegen und begrüßten sie höhnisch, wobei es zu einer Schlägerei kam.

Rußland.

Petersburg, 4. August. Der Generalgouverneur des Amurgebiets, **Baron v. Korff**, hat eine Inspectionsreise nach Trans-Baikalien angetreten, von wo aus er sich direct nach Petersburg begeben wird. (W. T.)

Von der Marine.

* Der Dampfer „**Elektra**" mit der abgelösten Besatzung des Kreuzers „**Möwe**" und des Kanonenboots „**Hyäne**" ist am 3. August c. in Port Said eingetroffen und beabsichtigt am 4. August c. die Heimreise fortzusetzen.

Danzig, 5. August.

Wetter-Aussichten für Freitag, 6. August,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.
Veränderliches Wetter bei abnehmenden Winden und wenig veränderter Temperatur.

* **[Kulmer Bischofssitz.]** Eine Correspondenz „aus Westpreußen" in den zu Marienwerder erscheinenden „N. W. Mitth." erörtert die auch in Blättern der Centrumspartei besprochene Frage einer **Verlegung des bischöflichen Wohnsitzes von Pelplin nach Danzig**. Der Correspondent hält die Verlegung nach Danzig schon im nationalen Interesse für erwünscht, weil dann der bischöfliche Stuhl aus der Gewalt der nationalpolnischen Geistlichkeit käme. Er bezieht sich darauf, daß auch in den katholischen interessirten Kreisen immer mehr die Einsicht sich Bahn breche, daß die Wahl des Dorfes Pelplin zur bischöflichen Residenz eine verfehlte sei. Pelplin, früher ein armseliges Dorf, hat sich in letzter Zeit etwas gehoben, aber es mache doch als bischöfliche Residenz einen gar zu triften Eindruck, hat eine ungesunde Lage und die bischöflichen Gebäulichkeiten genügen auch nicht den bescheidensten Anforderungen. Pelplin sei ein Verbannungsort der Kulmer Bischöfe.

* **[Dominik.]** Unter dem üblichen Geläute der großen Glocke in St. Marien und des Spielwerks auf dem Rathsthurm nahm heute Vormittag der Dominiksmarkt seinen Anfang. Die vielbesprochene neue Marktordnung hat seine Physiognomie schon im vorigen Jahre erheblich verändert, indem sie ihn auf den Dominikanerplatz, die Breitgasse, den Holz- und Kohlenmarkt, Langgarten und den Heumarkt verwies. Auf den meisten dieser Plätze bietet er genau dasselbe Bild wie im Vorjahr, selbst die nach alter Erfahrung zur Dominiksphysiognomie gehörige regnerische Stimmung des Himmels fehlte wenigstens bei der Eröffnung des Marktes nicht. Die Verkaufsplätze sind auch diesmal recht lebhaft besetzt. Schwächer als sonst besetzt erscheint dagegen der Schaubudenmarkt, zu dem — von dem das Dominiks-Niveau natürlich weit überragenden Circus Krembser natürlich abgesehen — Carroussels, Schießbuden 2c. diesmal das Haupt-Contingent gestellt haben.

* **[Dominiksbesuch.]** Der Dampfer „Julius Born", welcher gestern Nachmittag um 3 Uhr hier eintraf, war vollständig mit Landleuten — Männern, Frauen und Mädchen aus dem Ermlande — besetzt, welche wie in früheren Jahren ihre kleinen Vorräthe an selbst gefertigter Leinwand hierher brachten, um dieselben beim Dominiksmarkte zu verwerthen.

* **[Fünfzigjähriges Dienstjubiläum.]** In wenigen Wochen feiert einer unserer angesehensten und verdienstvollsten Mitbürger, Herr Musikdirector **Markull**, sein 50jähriges Amtsjubiläum. Am 1. Oktober 1836 hat derselbe sein Kirchenamt bei der St. Marienkirche angetreten. Seit jener Zeit hat er eine sehr ausgedehnte Wirksamkeit als ausübender Musiker, Componist, Musikschriftsteller und Lehrer gehabt, die seinen Namen längst weit über unsere Stadt hinaus bekannt gemacht und ihm vielfach ehrende Anerkennung eingetragen hat. Und glücklicher Weise geht er seinem Jubiläum mit voller geistiger und körperlicher Frische und Kraft entgegen, die noch eine lange glückliche Thätigkeit hoffen läßt. Wie wir hören, bereiten hiesige Vereine zur Feier jenes Festes die Aufführungen größerer Vocal- und Instrumental-Compositionen des Jubilars vor.

* **[Titelverleihung.]** Dem praktischen Arzt Sanitätsrath Dr. Abraham (ein geborener **Danziger**) zu Berlin ist der Charakter als Geheimer Sanitätsrath verliehen worden.

* **[Patent.]** Dem Civil-Ingenieur Franz **Ballauf** hier ist unterm 19. Juli ein Patent auf einen Gegenstand ertheilt worden, welcher die Benennung führt: „„Von der Feuerthür abhängiger Dampfkessel-Speiseapparat"" und welcher außer der, aus der Benennung hervorgehenden Function noch die hat, die Sicherheit des Betriebes eines Dampfkessels zu erhöhen.

* **[Reisen der Militärbeamten.]** Durch kaiserliche Verordnung vom 27. Juli ist bestimmt, daß die Vorschriften der Verordnung, betreffend nähere Festsetzungen über die Gewährung von Tagegeldern, Fuhrkosten und Umzugskosten an die Beamten der Militär- und Marine-Verwaltung, vom 20. Mai 1880 dahin ergänzt werden, daß die oberste Militär-Verwaltungsbehörde des Contingents, beziehungsweise die Admiralität, ermächtigt ist, den Beamten der Militär- beziehungsweise Marine-Verwaltung für Reisen, welche häufig oder in bestimmten Zeiträumen nach nahe belegenen Orten auszuführen sind, eine Pauschsumme an Stelle der verordnungsmäßigen Fuhrkosten und Tagegelder in den Grenzen derselben festzusetzen.

M. **[Stenographisches Kränzchen.]** In der vorgestrigen Sitzung zur Feier des 40. Geburtstages des Gründers des Kränzchens, des jetzigen Herrn Ingenieur-Hauptmann Georg Kollm zu Straßburg i. E., gab der Vorsitzende einen Rückblick auf dessen rastlose Thätigkeit während seines Vorsitzes in den drei ersten Jahren des Bestehens des Kränzchens. Redner hob hervor, daß Herr Kollm als Primaner der Johannis-Schule 1862 die Stenographie erlernte, sie bei seinen Mitschülern verbreitete und im Herbste desselben Jahres mit einigen derselben das Kränzchen gründete, wobei der damalige Director der Schule, Herr Dr. Löschin, mit liebenswürdiger Bereitwilligkeit seine Thätigkeit unterstützte und förderte. 1868 zählte die Vereinigung schon 108 Mitglieder. Wenn auch Herr Kollm im fernen Straßburg sich nicht mehr in der Lage befinde, für das hiesige Kränzchen nach alter Weise selbst thätig zu wirken, so habe derselbe doch noch immer das lebhafteste Interesse bewahrt und dieses wiederholt bekundet. — Die Unterrichtscurse des Kassirers und des Vorsitzenden nehmen nach Unterbrechung während der Ferien ihren ungestörten Fortgang.

± **[Tyroler Sänger.]** Gestern begann die Tyroler-Gesellschaft **Hartmann**, von ihren früheren Concerten hier gut bekannt, in Verbindung mit der Wolff'schen Kapelle im Freundschaftlichen Garten eine Reihe von Doppelconcerten. Die Hartmann'sche Gesellschaft unterscheidet sich sehr vortheilhaft von den gewöhnlichen Tyroler-Gesellschaften, namentlich was ihre gesanglichen Leistungen anbetrifft. So besitzt der Director der Gesellschaft, Herr Hartmann, einen schönen Baß von staunenswerther Tiefe und Stärke. Er sowohl wie die Altistin Frl. Lies'l, deren umfangreiche, klangvolle und modulationsfähige Stimme sie zu den besten Leistungen befähigt, treten mit ihren Vorträgen vielfach aus dem Rahmen der gewöhnlichen Tyroler-Gesellschaften heraus. So trug gestern Herr Hartmann u. A. mit Klavierbegleitung Reisig's „Grenadiere" so schön und wirkungsvoll vor, daß die Zuhörer zu lebhaftem Applaus hingerissen wurden. Gleich lebhaften Beifall fanden die Vorträge der Altistin. Auch die Ensemble-Vorträge, bei denen der hohe Sopran des Frl. Beppi als führende Stimme vortheilhaft in den Vordergrund tritt, verdienen vollste Anerkennung.

* **[Jagderöffnung.]** Die neulich erwähnte Meldung der Provinzialpresse über die Eröffnungstermine für die Hühner- und Hasenjagd im Danziger Bezirk war nicht nur verfrüht, sondern auch unrichtig. Erst jetzt sind die Termine in den Regierungsbezirken Danzig, Marienwerder, Cöslin und Königsberg festgesetzt. Es beginnt danach die Jagd auf Rebhühner, Wachteln und Haselwild im Regierungsbezirk Königsberg am 20. August, Regierungsbezirk Danzig und Cöslin am 23. August, Regierungsbezirk Marienwerder am 1. September; die Jagd auf Hasen, Fasanen-, Auer- und Birkhennen in den Bezirken Danzig und Cöslin am 13. September, in den Bezirken Königsberg und Marienwerder am 15. September.

* **[Bedenklicher Straßen-Name.]** Mehrere Bürger und Hauseigenthümer aus der Kumstgasse haben bei den betreffenden Behörden darum petitionirt, den Namen dieser Straße in „Bartholomäi-Gasse" abzuändern, da denselben aus dem Namen „Kumstgasse" angeblich große Nachtheile erwachsen. Zur Erhärtung dieser Behauptung führen sie an, daß einzelne Wohnungen jahrelang leer stehen, daß Dienstboten sich nach dieser Gasse gar nicht vermiethen wollen und anständige ruhige Einwohner, wie Beamte, Handwerker 2c., hier nicht ihren Wohnsitz nehmen mögen, da die Kumstgasse von Alters her einen schlechten Ruf habe. Mit großen Kosten seien in letzter Zeit mehrere neue Häuser erbaut und andere renovirt worden, welche aber aus den angegebenen Gründen nicht angemessen nutzbar gemacht werden könnten.

* **[Zoppoter Sommertheater.]** In Folge des guten Erfolges des Engelsdorff'schen Gastspiels in voriger Woche hat Herr Director Jantsch denselben auf's Neue zu einem dreimaligen Gastspiel verpflichtet. Dasselbe findet nächsten Mittwoch den 11., Freitag den 13. und Sonntag den 15. August statt.

* **[Dominiks-Pferdemarkt.]** Der heute auf dem städtischen Viehhof in Altschottland eröffnete Pferdemarkt war bis gegen Mittag mit etwa 4—500 Pferden beschickt, meist mittleren Schlages. Namentlich waren Arbeitspferde jeden Schlages stark vertreten, weniger Luxuspferde. Auch eine Anzahl Händler mit russischen Pferden mittleren Schlages war zum Markt erschienen. Das Geschäft entwickelte sich sehr langsam bei geringer Kauflust, zumal die Nachfrage bis jetzt in keinem Verhältniß stand zum Angebot, weshalb erst vereinzelte Verkäufe zu gedrückten Preisen abgeschlossen werden konnten. Die Preise variirten um 300 Mk. herum. Dieser Durchschnittspreis dürfte noch heruntergehen, wenn der noch immer andauernde Antrieb der Pferde anhält und die Zahl der Käufer sich nicht vermehrt. Selbst die größeren auswärtigen Händler waren bis jetzt nicht erschienen, die kleineren hielten, offenbar in der Hoffnung, daß die geforderten Preise noch weiter weichen werden, mit Ankäufen zurück. Auch außerhalb des Viehhofes waren in Altschottland und Stadtgebiet auf freien Plätzen Pferde zum Verkauf aufgestellt, da der Viehhof hierfür nicht ausreichte. Die Standgelderhebung für diese letzteren Pferde war dem Pächter des Viehhofes, Herrn Schmiedeke, vom Magistrat gegen eine Entschädigung von 25 Mk. übertragen worden. Als derselbe aber heute das Standgeld für diese Pferde erheben wollte, hinderten ihn daran die an den betreffenden Plätzen wohnenden Kaufleute, welche das Eigenthumsrecht an denselben für sich in Anspruch nahmen und nur sich für berechtigt hielten, auf diesen vor ihren Häusern belegenen Plätzen Standgeld zu erheben. Die von Hrn. Schmiedeke zum Schutz seiner ihm vom Magistrat übertragenen Rechte angerufenen Polizeibeamten lehnten ihren Beistand ab. Eine fernere Neuerung zeigte der diesjährige Pferdemarkt insofern, als in einer Halle auf dem Viehhofe eine Damengesellschaft concertirte, deren Mitglieder ihre Stimmen weit über den Platz hin erschallen ließen.

⊖ **[Strafkammer.]** Unter anderen Strafsachen wurde heute gegen die Stellmachergesellen Ferdinand Drost, Albert Drost und Julius Drost aus Gieschkau und den Gastwirth Kresin aus Schidlitz verhandelt. Die drei erstgenannten sind beschuldigt, am Fastnachtsabend, am 9. März d. J., sich schwerer Körperverletzungen schuldig gemacht zu haben, auch sollen sie sich der Verhaftung durch die Schutzleute Kumm und Königsmann widersetzt und die letzteren thätlich mit Messern und Steinwürfen angegriffen haben, wobei der Schutzmann Königsmann die Sehkraft eines Auges eingebüßt hat. Der Gastwirth Kresin ist beschuldigt, sich der Verhaftung der drei genannten Angeklagten widersetzt zu haben. Die Sache mußte im heutigen Termin vertagt werden, weil seitens der Vertheidigung neue Zeugen vorgeschlagen wurden, deren Ladung zu einem neuen Termine beschlossen wurden.

[Polizeibericht vom 5. August.] Verhaftet: ein Arbeiter wegen Sachbeschädigung, 1 Arbeiter wegen Widerstandes, 1 Arbeiter wegen Hausfriedensbruchs, 1 Handelsmann wegen groben Unfugs, 8 Obdachlose, 2 Betrunkene, 2 Dirnen. — Im Laufe der verflossenen Woche wurden arretirt: 8 Bettler, 20 Dirnen. — Gefunden: auf dem Dampfer „Putzig" ein Ueberzieher, abzuholen vom Strom-Aufseher Babst, Brabank Nr. 1a; eine lederne Tasche mit Inhalt; am hiesigen Postschalter ein Paar Handschuhe, ein Regenschirm, abzuholen von der Polizei-Direction. — Verloren: auf dem Wege nach Neufahrwasser ein Gesinde-Dienstbuch, abzugeben auf der Polizei-Direction.

* **Marienburg**, 4. August. Wie der Magistrat, so hat sich auch die Stadtverordnetenversammlung in ihrer gestrigen Sitzung der bereits mitgetheilten **Petition** von Bewohnern des Weichseldeltas an den Landwirthschaftsminister angeschlossen, in welcher die Erklärung abgegeben wird, daß die **Weichselkatastrophe** dieses Frühjahrs allein der vollständigen Verflachung und Versandung des Weichselausflusses bei Neufähr zugeschrieben werden und hier aufs schleunigste dadurch Wandel geschaffen werden müsse, daß eine Mündung hergestellt werde, die der Größe der Wasser- und Eismassen, welche die Weichsel mit sich führt, entspricht.

Graudenz, 4. August. Der **Wasserstand der Weichsel** ist wieder so niedrig, daß die Schiffer mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Der Dampfer „Graudenz", welcher gar nicht schwer geladen hatte, blieb vorgestern unterhalb der Festung lange Zeit auf dem Sande sitzen und mußte einen Theil der Ladung ausladen, ehe er wieder flott werden konnte. Bei Böslershöhe ist seit einigen Tagen ein Dampfbagger mit der Ausbaggerung des Fahrwassers beschäftigt, doch sind die Sandmengen auf diese Weise nicht fortzuschaffen. (Ges.)

* Das Gut **Rosenthal** im Kreise Löbau ist in der Zwangsversteigerung für 115 000 ℳ. von der Kreissparkasse zu Neumark angekauft worden.

* Der Regierungs-Secretär **Schumacher** zu Marienwerder (früher Rentmeister in Kulm), dessen Ernennung zum Regierungsrath wir gestern mittheilten, ist mit Pension in den Ruhestand getreten und dem Rechnungsrath **Klee** zu Königsberg, Erster Gerichtsschreiber beim dortigen Landgericht, der rothe Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

Thorn, 4. August. Der unter dem Verdacht der **Spionage** am 28. v. Mts. bei dem Zeichnen in den Festungswerken verhaftete, angebliche **Graf Thomas Lubienski** aus Polen, der übrigens bereits vor Jahren aus Preußen ausgewiesen und dem die Rückkehr in den diesseitigen Staat ausdrücklich untersagt worden ist, wurde vorgestern der Staatsanwaltschaft zur weiteren Veranlassung überwiesen. Außer der Sichtung und Feststellung des Inhalts der vielen bei demselben vorgefundenen, in fremden Sprachen abgefaßten Papiere und Schriftstücke handelt es sich auch um die Feststellung des Zweckes seines hiesigen Aufenthalts, da ermittelt worden sein soll, daß der Verhaftete seit Wochen sich hier aufgehalten und nicht nur die Umgebung der verschiedenen Außenforts, sondern auch die Partien an der Weichsel besucht und dort ebenfalls Zeichnungen und Aufnahmen gemacht hat.

W.T. **Königsberg**, 4. Aug. Die Betriebseinnahme der ostpreußischen Südbahn pro Juli 1886 betrug nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 93 629 ℳ., im Güterverkehr 130 200 ℳ., an Extraordinarien 10 000 ℳ., zusammen 233 829 ℳ. (gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres weniger 65 925 ℳ.), im Ganzen vom 1. Januar bis Ende Juli 1886 1 699 833 ℳ. (gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres weniger 1 078 090 ℳ.).

* **Braunsberg**, 4. August. Bei dem letzten Frühjahrs-Hochwasser durchbrach die **Passarge** den **Damm** bei Neu-Passarge und richtete mehrfache Verheerungen an. Um Maßregeln zur Abwendung einer ähnlichen Katastrophe zu berathen, begab sich heute eine Commission höherer Bau- und Verwaltungsbeamten auf einem Regierungsdampfer nach Passarge. Da der Strom viele Krümmungen macht, so ist das Project aufgetaucht, einen Durchstich nach dem Haff zu machen und ihm dadurch einen geraden Lauf zu geben. — Die **Apotheker** der Provinz Ostpreußen halten heute hier ihre Jahres-Versammlung ab, die aber nur schwach besucht ist.

a. **Braunsberg**, 4. August. Ueber die allgemeine **Lage unseres Handels und unserer Industrie** besagt der Jahresbericht der hiesigen Handelskammer in Kürze folgendes: Wenn wir schon in unserem letzten Jahresbericht über ein Darniederliegen des Handels berichten mußten, dessen Ursachen in einer verregneten Ernte lagen und in der dadurch hervorgerufenen Nothlage der Landleute, so hat diese trotz der dagegen ergriffenen künstlichen Mittel, durch Erhöhung der Zölle auf verschiedene landwirthschaftliche Producte, doch noch weiter zugenommen, veranlaßt durch das Heruntergehen der Preise von sämmtlichen Producten der Landwirthschaft. Daß hierdurch die Kaufkraft des Landmannes nicht vermehrt werden konnte, liegt auf der Hand und alle Handelsgeschäfte, die auf den Consum des Landmannes angewiesen sind, befanden sich das ganze Jahr hindurch in der gedrücktesten Lage. Aber auch der Getreidehandel konnte zu keinem Aufschwunge kommen, wenn auch die neue Ernte etwas bessere Resultate aufzuweisen hatte, denn die Preise waren stetig weichend, wodurch der Kaufmann immer Verluste hatte. Sehr gedrückt ist der hiesige Handwerkerstand, der die Folgen des heruntergegangenen Wohlstandes der ganzen Stadt bitter empfindet. Am allermeisten aber leidet der Arbeiterstand, der bei aller Lust zu arbeiten und trotz aller Bemühungen keine Arbeit hier findet und sie deshalb auswärts in entlegenen Gegenden zu suchen genöthigt ist.

* Dem Maschinenfabrikanten **Rudolf Wermke** in Heiligenbeil ist auf einen Apparat zum Heben und Senken, sowie zum seitlichen Neigen des Scharrahmens an mehrscharigen Pflügen mit wendbarer Karre ein Reichspatent ertheilt worden.

Pr. Holland, 4. August. Mit dem 1. August ist hier ein vom Magistrat erlassenes Regulativ, betreffend die **Besteuerung der öffentlichen Lustbarkeiten** zu Gunsten der Armenkasse, in Kraft getreten. An Abgaben werden erhoben: 1) für jedes unter die Regulativ-Bestimmungen fallende Tanzvergnügen 6 ℳ., 2) für jedes Concert, jede Theatervorstellung, jeden musikalischen und declamatorischen Vortrag ohne höheres wissenschaftliches oder Kunstinteresse 1 ℳ., 3) für Circus- oder ähnliche große Schaubuden-Vorstellungen je 3 ℳ., 4) für kleinere Schaubuden-Vorstellungen 1 ℳ., 5) für Carrussels pro Tag 4 ℳ. und 6) für Seiltänzer-Vorstellungen pro Tag 0,50 ℳ. Viel einbringen wird diese sog. Luxussteuer wahrscheinlich nicht.

Insterburg, 4. August. In Keimelau ereignete sich gestern früh ein **betrübender Unfall**. Als der Besitzer Embacher mit dem Reinigen seines Gewehrs beschäftigt war, entlud sich dasselbe und die Kugel drang in den Kopf des E. ein. Der Verunglückte, welcher erst 31 Jahre alt ist, gab sehr bald seinen Geist auf. (J.-Z.)

Darkehmen, 3. August. Wie schon gemeldet, beabsichtigt man hier, für die ganze Stadt **elektrische Straßenbeleuchtung** einzuführen. Drei größere Etablissements haben nun bereits die elektrische Beleuchtung eingeführt und es wird gegenwärtig mit Herstellung der Leitung für die Straßenbeleuchtung begonnen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 4. August. Frau **Minona Frieb-Blumauer** ist heute Vormittag unter überaus zahlreicher Betheiligung auf dem Jerusalemer Kirchhof, in der Nähe des Grabhügels Dörings bestattet worden. Prediger Hoßbach und Hoftheaterdirector Deetz sprachen am Grabe.

* **[Eine Feldherrentochter.]** Eine vor Kurzem zur Kur nach Teplitz angekommene Badegastin meldete sich als „Fräulein N. N., Feldherrentochter", und wurde hierauf in die erste Klasse der Kurtaxe eingereiht. Wenn die Dame nun auch gegen den Rang gerade nichts einzuwenden gehabt hätte, so erschien ihr doch die Zahlung zu hoch, weshalb sie Einspruch erhob. Nun stellte es sich heraus, daß der Vater der Dame in Sachsen mehrere verpachtete Felder besitzt und sie analog dem Ausdruck „Hausherr" den Titel „Feldherr" gebildet hatte. Mit der Feldherrenherrlichkeit war es aus Sparsamkeitsrücksichten jetzt allerdings aus; das titelsüchtige Fräulein war indeß um eine andere Bezeichnung nicht verlegen, resolut meldete sie sich nun als „verpachtete Feldbesitzerstochter" an.

* **[Ein Gewitter auf dem Mythen.]** Die „Schwyz. Ztg." berichtet: In den letzten Tagen ist auf dem Mythen zum Schutze des Hüters und der dortigen Hütte ein gewaltiger Blitzableiter erstellt worden, den man bei klarer Witterung mit bloßem Auge von Schwyz aus sehen kann. Einige Herren und Arbeiter von Schwyz hatten nun schon letzten Dienstag mehr als genügend Gelegenheit, die Thätigkeit dieses von ihnen erstellten Blitzableiters beobachten zu können. Am genannten, seiner Witterung wegen denkwürdigen Tage zogen nämlich drei Gewitter von verschiedenen Seiten her über den Mythen weg, und mehr als zwanzig Mal fuhr hierbei der Blitz dem vorzüglich functionirenden Blitzableiter entlang in die Tiefe. Ein Arbeiter hatte aus der Barackenwand ein kleines Loch geschnitten, durch welches der Blitzableiter beobachtet werden konnte. Kleine Flammen zuckten von Zeit zu Zeit rasch auf demselben empor und dann plötzlich erfolgte Blitz und Knall. Als dann einmal eine so außerordentlich starke elektrische Entladung erfolgte, daß zwei der Zuschauer von unten herauf bis auf halbe Leibeshöhe den heftigen Schlag verspürten und der eine momentan meinte, daß ihm beide Beine weggeschlagen seien, da wurde es der Gesellschaft hier oben doch zu ungemüthlich und schleunigst verließ sie nun den Berg Sinai. Den rüstig absteigenden Männern wirbelten am 27. Juli wie im Winter die Schneeflocken in's Gesicht; aus dem finstern Gewölke zuckten die Blitze und gewaltig hallte der Donner in den Flühen.

* **[Höflicher Dank.]** Vier Touristen begegneten an einem Tage der verflossenen Woche, zwischen Striegau und Hohenfriedeberg, einem Knecht, welcher sich vergeblich bemühte, seinen mit Getreide beladenen Erntewagen aus dem Graben heraus auf die Straße zu bringen. Harte Worte, härtere Schläge wollten nichts helfen, und mehrere Male hatte das gehörnte Zugvieh seinem Führer ein „Non possumus" entgegengebrummt. Ohne langes Besinnen griffen die Touristen in die Speichen der Räder und halfen so dem Gefährt auf den richtigen Weg. Da sagte der seinem Aeußeren nach ganz harmlose Kutscher im Weiterfahren: „S'woar gutt, doaß Se komma, sunst hätt' ich mer wahrhoftig a poar andre Uchsa hulln müssa." (L. T.)

* **[Sängerfest in Milwaukee.]** Am 21. Juli begann in Milwaukee (Wisconsin) das 24. Sängerfest des nordamerikanischen Sängerbundes, zu welchem großartige Vorbereitungen getroffen waren. Dem am Abende im Ausstellungs-Gebäude stattgefundenen Empfangsconcerte wohnten circa 12 000 Personen bei, darunter Musik-Director Mohr aus Berlin und andere ausländische Gäste, sowie der Gouverneur von Wisconsin und andere hervorragende Persönlichkeiten aus allen Theilen des Landes. An dem Empfangs-Concerte betheiligten sich als Solisten die berühmten Sängerinnen Marianne Brandt und Lilli Lehmann, sowie die Sänger Josef Staudigl und Josef v. Witt. Den Glanzpunkt des Sängerfestes bildete die Aufführung der Brambach'schen Preis-Cantate „Columbus". Bei den Concerten wirkten ca. 2500 Mitglieder verschiedener Gesangvereine und folgende Solisten

mit: Die Damen Marianne Brandt, Lilli Lehmann und Carrie Goldsticker sowie die Herren Rafael Joseffy, Josef Staudigl, Josef v. Witt, A. Paulet, Max Heinrich und Joseph Benedict.

* Der in Wien wegen Hochstapelei verurtheilte und jetzt begnadigte Chevalier Hoffmann war am 26. Juni 1882 zu sieben Jahren schweren Kerkers verurtheilt und hat demnach von der ihm zuerkannten Strafe vier Jahre und fünf Wochen abgebüßt.

Wien, 3. Aug. Wieder ist ein Unfall bei unvorsichtigem Bergsteigen eingetreten. Ein junger Mann aus Brunneck stürzte beim Edelweißsuchen von der Hochalpe in Tirol ab, kam aber mit Bruch des Unterschenkels und mehreren leichten Wunden davon.

* **In Paris** wurde am Sonnabend Abend in einem Restaurant am Boulevard Saint-Germain der hundertste Geburtstag des berühmten Chemikers Chevreul, des „ältesten Studenten", wie er sich scherzhaft nannte, in einem Kreise von Verehrern und Freunden gefeiert. Der Jubilar wohnte dem Feste bei, aß, trank und plauderte vergnügt und sah nach der Versicherung Aller zum mindesten so rüstig aus, wie sein 70jähriger Sohn, der noch mit kindlicher Ehrfurcht zu dem Vater aufblickt.

* **Aus Rio de Janeiro** wird dem Pariser „Temps" geschrieben: Der Enthusiasmus für Frau Sara Bernhardt hat sich sehr abgekühlt. Seitdem sie ein Mitglied der Bühne mit der Reitpeitsche tractirt, spielt Frau Bernhardt vor halbvollen Häusern und in Folge ihrer Insulten ist ihr von der Polizei untersagt worden, Rio zu verlassen. Im Gegensatz hiervon feierte Frau Bernhardt in St. Paul, einer kleinen Stadt bei Rio, wo sie vier Abende spielte, unbegrenzte Triumphe. Die Rosse wurden von ihrem Wagen abgespannt und die Menge zog sie durch die Straßen, in welchen Triumphbogen errichtet waren. An ihrem Hotel ging es noch ärger zu; ihre Bewunderer entledigten sich ihrer Oberkleider und belegten damit den Hofraum, durch welchen sie schreiten mußte.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 5 August.

	Crs. v. 4.				Crs. v. 4.
Weizen, gelb			4% rus. Anl. 80	87,40	87,40
Sept.-Okt.	154,00	153,00	Lombarden	189,00	189,00
Nov.-Dez.	156,00	155,00	Franzosen	372,50	374,50
Roggen			Cred.-Actien	454,00	454,00
Sept.-Okt.	126,00	126,50	Disc.-Comm.	209,20	208,70
Nov.-Dez.	127,00	128,00	Deutsche Bk.	159,50	159,00
Petroleum pr.			Laurahütte	65,50	64,75
200 ℔			Oestr. Noten	161,80	161,80
Sept.-Oktbr.	22,20	22,20	Russ. Noten	197,90	198,00
Rüböl			Warsch. kurz	197,70	197,95
Sept.-Okt.	42,30	42,00	London kurz	20,38	20,37
April-Mai	44,00	43,70	London lang	20,315	20,32
Spiritus			Russische 5%		
Sept.-Oktbr.	38,20	37,80	SW.-B. g. A.	66,70	66,90
Nov.-Dez.	38,70	38,20	Danz. Privat-		
4% Consols	105,90	105,80	bank	146,70	146,00
3½% westpr.			D. Oelmühle	106,50	106,00
Pfandbr.	99,75	99,75	do. Priorit.	108,50	109,00
4% do.	100,70	100,60	Mlawka St-P.	109,60	109,60
5% Rum. G.-R.	97,50	97,60	do. St-A.	46,50	46,00
Ung. 4% Gldr.	87,00	87,00	Ostpr. Südb.		
II. Orient-Anl	61,50	61,30	Stamm-A.	82,10	82,50

Neueste Russen 99,80 — Fondsbörse: still.

Newyork, 4. August. Wechsel auf London 4,85, Rother Weizen loco 0,85, per August 0,85⅝, per Sept. 0,85⅝, per Oktbr. 0,87⅛. Mehl loco 3,00. Mais 0,49¾. Fracht 1¼ d, Zucker (Fair refining Muscovades) 4⅝.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 5. August.

Weizen loco fast geschäftslos, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—133℔	140—165 M Br.	
hochbunt	123—133℔	134—160 M Br.	
hellbunt	122—129℔	132—158 M Br.	155—157 M bez.
bunt	120—129℔	128—155 M Br.	
roth	120—130℔	130—152 M Br.	
ordinair	105—130℔	110—140 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 136 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per September-Oktober 137½ M Br., 137 M Gd., per Oktbr.-Nov. 137½ M Br., 137 M Gd., per April-Mai 142½ M bez.

Roggen loco etwas mehr Frage, per Tonne von 1000 Kilogr.

grobkörnig per 120℔ inländ. neu 113—117 M, transit neu 94—94½ M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 116 M, unterpoln. 92 M, transit 91 M

Auf Lieferung per Sept.-Oktbr. inländ. 115 M bez., transit 92 M Br. und Gd., per Oktbr.-Novbr. transit 93½ M bez., per April-Mai transit 95½ M Br., 95 M Gd.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. 184—186 M

Spiritus per 10 000 % Liter loco 38,75 M Gd.

Rohzucker geschäftslos, Basis 88° Rendement incl. Sack a. franco Neufahrwasser per 50 Kilogr. — M, b. ab Lager transit per 50 Kilogr. 10,90 M Gd.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 5. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Regnerisch. Temperatur kühl. Wind: SW.

Weizen. Auch unser heutiger Markt zeigte ein Bild von fast gänzlicher Geschäftslosigkeit, da es an Zufuhren mangelt und die Partien vom Speicher zu hoch limitirt sind. Nur einzelne Partien inländische Weizen, darunter bereits eine von diesjähriger Ernte, sind gehandelt. Bezahlt ist für inländischen hellbunt 126 und 127℔ 157 M, frisch gutbunt 128℔ 155 M per Tonne. Termine Sept.-Oktober 137½ Br., 137 M Gd., Oktbr.-Novbr. 137½ Br., 137 M Gd., April-Mai 142½ M bez. Regulirungspreis 136 M.

Roggen hatte in inländischer namentlich frischer Waare gute Zufuhr, welche volle gestrige Preise erzielte. Zugeführter neuer polnischer Roggen behauptete auch vollen Werth. Bezahlt wurde für inländischen alt 118℔ 114 M, neu 119/20℔ feucht 113 M, 124℔ besetzt 115½ M, 130℔ 116½ M, 121℔, 124℔, 124/5℔ und 127℔ 117 M, für neuen polnischen zum Transit 123℔ 94 M, 128/9℔ 94½ M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine Septbr.-Oktober inländ. 115 M bez., transit 92 M Br. und Gd., Oktbr.-Nov. transit 93½ M bez., April-Mai 95½ M Br., 95 M Gd. Regulirungspreis inländisch 116 M, unterpoln. 92 M, transit 91 M. Gekündigt sind 50 Tonnen.

Gerste und Erbsen nicht gehandelt. — **Hafer** inländ. 131 M per Tonne bez. — **Rübsen** ohne Zufuhr. — **Raps** unverändert im Werthe. Bezahlt ist für inländischen 184, 185, 186 M je nach Qualität per Tonne. — **Spiritus** loco 38,75 M Gd.

Schiffs-Nachrichten.

[Meuterei auf einem französischen Schiff.] Aus der im Besitze der Spanier befindlichen Stadt Melilla in Marokko wird geschrieben: Der aus Oran kommende französische Dampfer „Rosaire", mit 400 Mauren an Bord, die nach Alhucenas, Tanger und Laroche gingen, erlitt unterwegs Havarie an der Maschine, die ihn an der Fortsetzung seiner Reise verhinderte. Der Capitän verlangte von den spanischen Behörden die Erlaubniß, die Mauren auszuschiffen, um nach Oran behufs Ausbesserung seiner Maschine zurückzugehen. Er werde in drei Tagen nach Melilla zurückkehren, die Mauren wieder an Bord nehmen und die Reise fortsetzen. Die spanischen Behörden ertheilten die Erlaubniß, aber die Mauren weigerten sich zu landen und verlangten Fortsetzung der Reise nach Tanger. Als ihnen der Capitän die Unmöglichkeit der Ausführung dieses Ansinnens auseinandersetzte, schlossen sie ihn sammt der Mannschaft [illegible]

[illegible]

* **Newyork**, 1. August. Das furchtbarste Unglück, welches jemals einer Yacht in amerikanischen Gewässern zugestoßen, ereignete sich am Freitag Abend in der Nähe von Sandyhook. Die Yacht „Sarah Craig", von 25 Tonnen Tragfähigkeit, [illegible]

[illegible]

eine Dame, welche in's Wasser geschwungen sein muß, [illegible]

Schiffs-Liste.

[illegible]

Meteorologische Depesche vom 5. August.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer	Wind.		Wetter.	Temperatur
Mullaghmore	[illegible]	[illegible]	[illegible]	bedeckt	[illegible]
Aberdeen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Christiansund	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Kopenhagen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Stockholm	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Haparanda	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Petersburg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Moskau	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Cork, Queenstown	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Brest	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Helder	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Sylt	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hamburg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Swinemünde	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Neufahrwasser	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Memel	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Paris	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Münster	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Karlsruhe	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wiesbaden	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
München	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Chemnitz	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Berlin	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Wien	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Breslau	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Ile d'Aix	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Nizza	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Triest	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

[illegible]

Uebersicht der Witterung.

[illegible]

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter
4	[illegible]	758,5	14,5	WSW., leicht, wolkenl.
5	[illegible]	758,7	[illegible]	NW., leicht, bedeckt.

Berliner Fondsbörse vom 4. August.

[illegible]

Deutsche Fonds.

[illegible]

Ausländische Fonds.

[illegible]

Hypotheken-Pfandbriefe.

[illegible]	[illegible]	[illegible]
II. Em.	[illegible]	105,10
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	101,80
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,10
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	112,10
do. do. do. do.	4½	111,00
do. do. do. do.	4	102,10
Pr. Hyp.-Action-Bk.	4½	116,30
do. do.	4½	—
do. do.	4	101,70
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	102,00
do. do. do.	4	101,90
do. do. do.	3½	98,60
Stett. Nat.-Hypoth.	5	103,25
do. do.	4½	106,50
do. do.	4	102,30
Poln. landschaftl.	5	62,10
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	95,60
Russ. Central- do.	5	95,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	137,90
Bayer. Präm.-Anleihe	4	136,50
Braunschw. Pr.-Anl.	—	96,50
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	106,95
Hamburg. 50rtl. Loose	3	194,75
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	130,90
Lübecker Präm.-Anl.	3½	188,20
Oestr. Loose 1854	4	111,25
do. Cred.-L. v. 1858	—	299,60
do. Loose v. 1860	5	118,50
do. Loose v. 1864	—	285,10
Oldenburger Loose	3	136,75
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	145,35
RaabGraz.100T.-Loose	4	93,90
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	146,60
do. do. von 1866	5	140,00
Ungar. Loose	—	222,25

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1885.	
Aachen-Mastricht	55,00	2½
Berlin-Dresden	23,40	0
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4½
Mainz-Ludwigshafen	99,40	3½
Marienbg.-Mlawka St-A	46,90	⅓
do. do. St.-Pr.	109,60	5
Nordhausen-Erfurt	38,20	—
do. St.-Pr.	110,55	4½
Oberschles. A. und C.	—	
do. Lit. B.	—	
Ostpreuss. Südbahn	82,50	5
do. St. Pr.	120,50	5
Saal-Bahn St.-A.	41,75	
do. St.-P.	94,30	5
Stargard-Posen	105,10	4½

Bank- u. Industrie-Actien.

[illegible]	[illegible]	[illegible]
Magdeb. Priv.-Bk.	116,50	5⅗
Meininger Hypoth.Bk.	95,50	4⅘
Norddeutsche Bank	149,60	6,1
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,6
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	—	
Posener Prov.-Bk.	119,50	6½
Preuss. Boden-Credit.	106,00	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	136,90	8¾
Schaffhaus. Bankver.	88,60	4
Schles. Bankverein	115,60	5
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	148,75	6½
Actien der Colonia	7660	
Leipz. Feuer-Vers.	13760	
Bauverein Passage	67,50	3
Deutsche Baugen.	89,00	
A. B. Omnibusges.	211,75	11
Gr. Berl. Pferdebahn	266,75	11
Berl. Pappen-Fabrik	74,75	
Wilhelmshütte	146,60	
Oberschl. Eisenb.-B.	27,00	
Danziger Oelmühle	106,25	
do. Prioritäts-Act.	109,20	

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1885
Dortm. Union Bgb.	—	
Königs- u. Laurahütte	64,75	½
Stolberg, Zink	35,50	½
do. St.-Pr.	103,90	5⅔
Victoria-Hütte	4,60	0

Wechsel-Cours v. 4. August.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,80
do.	2 Mon.	2½	168,50
London	8 Tg.	2½	20,37
do.	3 Mon.	2½	20,32
Paris	8 Tg.	3	80,80
Brüssel	8 Tg.	2½	80,70
do.	2 Mon.	2½	80,40
Wien	8 Tg.	4	161,45
do.	2 Mon.	4	160,60
Petersburg	3 Woh.	5	197,60
do.	3 Mon.	5	195,50
Warschau	8 Tg.	5	197,95

Sorten.

Dukaten	9,67
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,19
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,85
Oesterreichische Bankn.	161,80
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	198,00

Christiania 4½procent. Stadt-Anleihe von 1877. Die nächste Ziehung findet am 1. September statt. Gegen den Coursverlust von ca. **3 Procent** bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13,** die Versicherung für eine Prämie von 12 Pf. pro 100 Mark.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Nur noch bis zum 1. Novbr. cr.

Total-Ausverkauf.

Nur noch bis zum 1. Novbr. cr.

Nachdem wir unsere Geschäftslocale zum 1. November cr. vermiethet haben, müssen wir unser Lager von

Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren

bis dahin vollständig räumen und sind daher gezwungen noch bedeutend billiger zu verkaufen wie bisher. Das Lager bietet in guter solider Waare von

nußbaum, mahagoni und birken eine große Auswahl,

so daß bei completen Einrichtungen, alles zusammen passend, sich am Lager befindet. Die Waaren werden 40 % unter dem Ladenpreis abgegeben und sollte Niemand versäumen diese höchst selten so günstig gebotene Gelegenheit zur

Beschaffung solider Möbel für einen Spottpreis

wahrzunehmen. (8936

Nur noch bis zum 1. Novbr. cr.

A. R. Migge & Co.,

Danzig, Breitgasse Nr. 79,
unweit des Krahnthores.

Nur noch bis zum 1. Novbr. cr.

Statt besonderer Meldung.
Durch die Geburt eines kräftigen Mädchens wurden hoch erfreut
Reinhold Wiebe und Frau
9111) Ottilie geb. **Entz.**
Caldowe, den 4. August 1886.

Statt besonderer Meldung.
Gestern Abend 5¾ Uhr starb in Zoppot nach dreiwöchentlichem schweren Leiden an den Folgen der Diphtheritis unsere innigst geliebte Tochter

Ellen

im zwölften Lebensjahre.
Um stille Theilnahme bitten
Eduard Kaff und Frau.
Danzig, den 4. August 1886.

Die Beerdigung findet am Sonnabend den 7. d. Mts., 10 Uhr Vormittags, von der Leichenhalle des alten St. Marienkirchhofes aus statt. (9074

Zur Annahme von Confirmanden bin ich an den Tagen vom 2.—7. August in den Stunden Vormittags von 11—1 Uhr und Nachmittags v. 3—6 Uhr bereit.
A. Bertling,
Archidiakonus zu St. Marien.

Kirchliche Anzeige.

Der Confirmandenunterricht beginnt für die Knaben den 19., für die Mädchen den 20. August. — Zur Annahme der Confirmanden bin ich täglich von 12—5 Uhr in meiner Amtswohnung bereit. (8851
Dr. Weinlig,
Prediger zu St Marien.

Kirchliche Anzeige.

Donnerstag, den 12. und Freitag, den 13. August, gedenke ich meinen **Confirmanden-Unterricht** zu beginnen und erbitte Anmeldungen zu demselben in den Stunden von 11 bis 3½ Uhr in meiner Wohnung Schmiedegasse 3. (9133
Collin, Divisionspfarrer.

Pferde-Eisenbahn.

Linie Ohra.
Wegen des Pferdemarktes fahren die Wagen auf der Ohraer Linie am 1, 2., und 3. Dominikstage
den ganzen Tag alle 10 Minuten. (9012

Nach Gothenburg

prompte Dampfergelegenheit.
Güteranmeldungen erbitten
Storrer & Scott.

Loose der **Berliner Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie,** a M. 1, **Oppenheimer Lotterie,** Hauptgewinn i. W. v. M. 12000, Loose a M. 2, Voll-Loose zur **Baden-Baden-Lotterie,** a M. 6.30, Loose d. **Berliner Geld-Lotterie v. Rothen Kreuz,** a M. 5,50 bei (9151
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Jubiläums-Kunstausstellungs-Loose a 1 M., Ziehung am 15. Septbr. III. Lotterie Baden-Baden I. Ziehung a. 2. Aug., a M. 2,10, Voll-Loose a M. 6,30 bei **Const. Ziemssen,** Langenmarkt 1.

Gründlicher Klavier-Unterricht

von einer gut empfohlenen Lehrerin ertheilt, Honorar 16 Stunden 12 M. Offerten unter Nr. 9013 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Gründlichen Klavierunterricht

(Methode Kullak) ertheilt **Hedwig Kraziewicz,** Poggenpfuhl 45, part.

Möbeltransporte

in der Stadt sowie nach außerhalb werden prompt u. billig ausgeführt.
J. Steiniger,
9105) Vorst. Graben 2.

Ein englischer (9107

Dogcart

für vier Personen ist zu verkaufen Sandgrube 42a, Nachm. 3—5 Uhr.

Nach Hela mit Anlegen in Zoppot.

Dampfer **„Putzig"** fährt **Sonntag, den 8. August cr.** nach **Zoppot** und **Hela.**
Abfahrt von Danzig 1 Uhr Mittags vom Johannisthore.
Abfahrt von Hela 6 Uhr Nachmittags.
Das Passagiergeld beträgt:
M. 1,— Danzig (Neufahrwasser) — Hela und zurück.
M. 0,50 do. do. — Zoppot.
M. 1,— Zoppot — Hela und zurück.
M. 0,50 Zoppot — Danzig.
„Weichsel" Danz. Dampfschiffahrt- u. Seebad-Actien-Gesellschaft.
Emil Berenz. (9137

Badeanstalt Vorst. Graben 34

empfiehlt
Römische Bäder,
vorzüglich bewährt gegen rheumatische u. gichtische Leiden, als Luxusbäder äußerst wohlthuend durch Beschleunigung des Stoffwechsels wirkend,
echte Franzensbader Moor-, kohlensaure Eisen-, Kiefernadel- ꝛc. Bäder
gegen Blutarmuth, Bleichsucht, Frauenleiden, Reizbarkeit des Nervensystems, Hysterie, Hypochondrie, Migräne, Lähmungen, ferner **Lairitz**'sche Kiefernadel-Waldwoll-Fabrikate und Präparate.
9138) Georg Jantzen.

Trauer-Kleider

sauber gearbeitet, zu **billigsten** Preisen. Anfertigung nach Maaß.
Großes Lager von Trauer-Stoffen, Hüten ꝛc.
Adalbert Karau,
Trauer-Magazin, Danzig, Langgasse 35. (9152

L. H. Schneider,

32. Jopengasse 32.
Empfehle
mein reich sortirtes Lager von

Schuhwaaren

in eleganter u. dauerhafter Ausführung, neuesten Façons zu billigen Preisen
Selbstgefertigte Damenlederstiefel 8 Mk. 50 Pf.
L. H. Schneider.

Möbel-Offerte.

Mein aufs Reichhaltigste assortirte Lager stylgerecht und auerhaft gearbeiteter
Möbel-, Spiegel- u. Polster-Waaren
erlaube ich mir in allen gangbaren Holzarten, vom hochfeinsten bis zum einfachsten Genre, unter Zusicherung
streng reeller Bedienung
bestens zu empfehlen und habe ich die Preise den gegenwärtigen Zeitverhältnissen entsprechend
so billig als nur möglich
gestellt. (9155
E. G. Olschewski,
vis-a-vis der Börse. Langenmarkt Nr. 2. vis-a vis der Börse.

Julius Dauter,

Leinenwaaren- und Wäsche-Geschäft,
Gr. Scharmachergasse 3, der Reichsbank gegenüber,
empfiehlt ergebenst:
Creasleinen in allen Breiten, Bett- und Negligee-Stoffe jeder Art, Hemdentuche, leinene Taschentücher und Handtücher vorzüglicher Qualität,
Oberhemden, Tricotagen und Schürzen.
Reelle Waare, billige Preise. (9124

Photographie-Lehrling

kann sich melden bei Photograph **Emil Frenzl,** Vorst. Graben 41.

Ein gewandter Oberkellner, gegenwärtig in Stellung, sucht in einer Provinzialstadt anderweitig Engagement. Adressen unter 9165 an die Exped. dieser Zeitung abzugeben.

Danzig. Holzmarkt.

Circus August Krembser.

Freitag, den 6. August.
Zwei große
Extra-Fest-Vorstellungen,
Nachmittags 4 und Abends 7½ Uhr.
In beiden Vorstellungen Auftreten der afrikanisch. Luftkünstlerin Miss **Barbara,**
Tour de force sur la Trapez volante et la corde de lise, des Professors **Antonio** und Miss **Adelina.**
Auftreten des Equilibristen **Marcus,** Auftreten der Reitkünstlerin Miss **O'Brien, Bono, Jeanette,** der Reitkünstler **James Powell, Willy** und des jugendlichen Reitkünstlers **Max.**
Reiten u. Vorführen der bestdressirten Schul- u. Freiheitspferde.
Komische Entrees sämmtlicher Clowns und August des Dummen.

Sonnabend, den 7. August:
Große Brillant-Vorstellungen.
Hochachtungsvoll
Aug. Krembser, Director.

Paul Rudolphy,

Langenmarkt Nr. 2.
Ich offerire in anerkannt guten Qualitäten:
Schwarze reinwollene Cachemires:
— garantirt ganz Wolle —

Marke A. C. 105 cm breit, das Meter 1 M. 15 ₰.
Marke B. B. 110 cm breit, das Meter 1 M. 35 ₰.
Marke B. C. 110 cm breit, das Meter 1 M. 50 ₰.
Marke D. D. 110 cm breit, das Meter 1 M. 70 ₰.
Marke D. C. 110 cm breit, das Meter 1 M. 80 ₰.
Marke E. E. 110 cm breit, das Meter 1 M. 90 ₰.
Marke G. H. 110 cm breit, das Meter 2 M. 10 ₰.
Marke J. J. 110 cm breit, das Meter 2 M. 30 ₰.
Marke Extra 110 cm breit, das Meter 2 M. 30 ₰.
hervorragend schöne Qualität,
Marke D. U. 110 cm breit, das Meter 2 M. 40 ₰.
starkfädige solide Qualität,
Marke J. K. 120 cm breit, das Meter 2 M. 40 ₰.
feingarnige elegante Qualität,
Marke P. S. 120 cm breit, das Meter 2 M. 60 ₰.
Marke F. H. 120 cm breit, das Meter 2 M. 80 ₰.
Marke M. M. 120 cm breit, das Meter 2 M. 80 ₰.
außergewöhnlich lüsterreiche hochelegante Qualität,
Marke F. F. 120 cm breit, das Meter 3 M. 10 ₰.
Marke K. K. 120 cm breit, das Meter 3 M. 40 ₰.
Marke R. T. 120 cm breit, das Meter 3 M. 75 ₰.
Marke Z. R. 120 cm breit, das Meter 4 M. 50 ₰.

Proben stehen gern zu Diensten. (9141

Tricot-Taillen,

größte Auswahl, billigste Preise.
W. J. Hallauer, (6869
Special-Geschäft für Strumpfwaaren und Garne.

Ein Gärtnergehilfe,

tüchtig in **Binderei u. Topfkultur,** f. Stellung d. **M. Raymann,** Langfuhr.

Eine große **herrschaftl. Wohnung,** Langenmarkt vis-a-vis der Börse, ist zu vermieth. Näheres Matzkauschegasse 10, 2 Treppen bei **Braun.**

Ein Pferdestand

zu vermiethen im Stall Fraueng. 16. Näheres Frauengasse 19. (9161

Sandgrube 37 ist die Saaletage u. 1. Parterrewoh. 5—6 Zimm., Küche, Boden, Keller, Waschk. u. schön. Garten, nach Wunsch a. Pferdest. u. Wagenr. p. Oktb. z. verm. Näh. das. p. links von 11—3 Uhr.

Seebad Brösen

empfiehlt noch einzelne Zimmer für die zweite Saison. (9136
W. Pistorius Erben.

Für Rentiers. Meine kl. Schweizervilla, fein winterlich eingerichtet, enthaltend 6 Zimmer (hochparterre) nebst vielem Zubehör und Wasserleitung, kl. Gärtchen mit einem Bach durchzogen, sowie noch einige **andere winterliche Wohnungen** in **schönster geschützter** und **gesundester** Umgebung Danzigs zu vermiethen. (8716
Otto Retzlaff, Jäschkenthal 6 u. 18.

Sandgrube 28

ist die **Parterre-Wohnung** von fünf Zimmern, Bade- u. Mädchenzimmer, Küche, Kammer, Keller u. Boden mit Eintritt in den Garten z. 1. October zu vermiethen. (8310

Armen-Unterstützungs-Verein.

Freitag, den 6. August cr., Abends 6 Uhr, findet die Comité-Sitzung im Bureau Berholdsche Gasse 3 statt.
Der Vorstand.

S. C.

Monatskneipe alter Corpsstudenten.

Sonnabend, den 7. August cr.,
Abends 9 Uhr,
im „Luftdichten",
2 Treppen. (9140

Schoewe's Restaurant,

36, Heil. Geistgasse 36,
erlaubt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen. (9157

Greils Hotel,

an der Post, empfiehlt **Logis** zu billigen Preisen. Achtungsvoll
9160) **C. Greil.**

Restaurant Jordan,

Jopengasse Nr. 16,
empfiehlt sein Restaurant ersten Ranges, verbunden mit angenehmem Aufenthalt auf der Veranda. Table d'hôte von 12—3 Uhr. Reichhaltige und gewählte Speisenkarte Anstich von Münchener Pschorr-Bräu.
Hochachtungsvoll
9130) **Jordan.**

Restaurant Eduard Lepzin,

Brodbänkengasse 10.
Mittagstisch von 12—3 Uhr a 60 ₰ und 80 ₰. (9125
Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.
Hochelegante Familien-Salons.
Säle zu Privatfestlichkeiten ꝛc. ꝛc.
Solide Preise. Reelle Bedienung.

Restaurant „Zur Wolfsschlucht".

Empfehle vorzügliches
Lager-, Böhmisch- und Salvator-Bier.
Reichhaltige Speisenkarte
zu jeder Tageszeit. (9134
Mittagstisch v. 12 U. ab, a Couvert 60 u. 80 ₰.
A. Rohde.

Mietzke's Concert-Salon

39, Breitgasse 39.
Täglich große musikalische
Gesangs-Soiree
sowie **Auftreten von** Specialitäten 1. Ranges, **wozu ergebenst einladet**
Anfang 7½ Uhr. (9128
R. Mietzke.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Freitag, den 6. August cr.,
3. gr. Doppel-Concert
(ohne Pausen)
ausgeführt von den vollständigen Kapellen des 4. ostpreuß. Grenadier-Regiments Nr. 5 und des Westpr. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 16.
(75 Musiker.)
Die Schlußnummer eines jeden Theils und der ganze letzte Theil werden zusammengespielt.
Anfang 6 Uhr. Entree 20 ₰.
A. Krüger. C. Theil.
Die Doppel-Concerte finden jeden Freitag statt.

Milchpeter.

Freitag, den 5. August 1886,
Großes
Garten-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5.
Anfang 7 Uhr. Entree 10 ₰.
Hugo Krogoll.

Café Nötzel.

Mittwoch und Freitag
Künstler-Concert
unter Direction des Herrn **Wolff.**
Anfang 5½ Uhr. Ende 10 Uhr.
Entree und Programm frei.

Freundschaftl. Garten.

Heute und folgende Tage:
Doppel-Concert
der
Tiroler Concert-Sänger-Gesellschaft
Hartmann
nud der Kapelle des Herrn **Wolff.**
Anfang 7½ Uhr.
Kassenpreis 50 ₰, Kinder 20 ₰.
Billets a 40 ₰ in dem Cigarren-Geschäft des Herrn **Wüst,** Hohethor.
8787) **J. Hartmann.**

Jantsch's Sommer-Theater Zoppot, Victoria-Hotel.

Freitag, den 6. Juli: **Der Raub der Sabinerinnen.** (9132
Freifahrtskarten nach Zoppot und zurück **Walter's Hotel,** Hundegasse 26.

Wilhelm-Theater.

Langgarten 31 a.
Freitag, den 6. August und folgende Tage, täglich:
Große
Künstler-Gala-Vorstellungen.
Auftreten sämmtlicher Specialitäten 1. Ranges:
Mademoiselle **Karma,**
Luft-Antipodin und
Miß **Zenobia,**
Luft-Gymnastikerin.
Die unübertrefflichen
Frères Banola,
Turnerkönige am 3fachen Reck.
Monsieur **Schenström,**
Trommel-Virtuose auf 12 Trommeln.
Monf. **Caccetta,** Athlet.
Herr **Mariot,**
Character-Komiker.
Herr **Becke,** Gesangs-Humorist.
Herr und Frau **Markow-Nallini,**
deutsche Duettisten.
Frl. **Engler-Eisenack** und **Armand,**
Soubretten.
Alles Uebrige durch die Anschlagszettel und Programme.
Notiz! Jeder Besucher hat, sobald er vom Conducteur der Pferdeeisenbahn ein Billet zum Wilhelm-Theater kauft **freie Fahrt dorthin.**

Im neu und comfortabel eingerichteten **Tunnel** Abends nach der Vorstellung
Großes Concert.
Die Direction: **Hugo Meyer.**

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter, **Marie Claassen** geb. Epp, am 1. d. M. aus Rußland in ihre alte Heimath zurückkehrte, und heute durch einen sanften Tod wieder von uns genommen wurde, um in die ewige Heimath einzugehen. (9150
Fürstenwerder, d. 4. August 1886.
Die Hinterbliebenen.

Dein Gl. meine Freunde!

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 15981 der Danziger Zeitung.

Donnerstag, 5. August 1886.

Lotterie.

Bei der am 4. August fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 174. kgl. preußischer Klassenlotterie sind ferner folgende Gewinne gezogen:

(Diejenigen Nummern, bei welchen der Gewinn nicht in Parenthese vermerkt ist, haben einen solchen von 210 *M.* erhalten.)

8 184 216 220 236 269 323 328 433 543 558 640 643 779 841 (300) 906 920 933 **1**019 072 (300) 144 (300) 235 251 (300) 270 288 299 332 (550) 430 454 471 573 601 624 738 740 755 837 864 875 911 938 962 992 **2**026 097 104 118 125 224 247 251 347 453 (300) 456 476 494 (300) 516 648 735 750 752 761 776 841 889 **3**025 028 (300) 114 164 223 257 297 414 433 490 614 615 648 (300) 682 703 745 806 904 (300) 941 **4**009 048 215 243 266 (300) 351 (300) 355 417 439 445 (300) 513 520 598 667 714 729 777 799 811 825 830 857 871 889 906 914.

5027 082 106 134 246 303 323 380 422 554 587 656 672 702 728 734 780 796 843 859 907 912 935 **6**035 051 064 114 182 210 225 (550) 250 (300) 277 283 310 345 410 438 470 536 547 (300) 575 659 708 766 776 850 964 (300) 993 **7**055 (550) 107 266 (300) 401 419 509 580 596 656 (300) 703 774 783 784 **8**037 081 095 146 (300) 163 182 194 296 306 346 368 460 (550) 463 546 674 682 704 719 921 994 (300) **9**050 087 092 095 (550) 115 122 (300) 141 230 237 319 353 (300) 354 367 471 (300) 577 635 700 775 823 9[illegible]3.

10 109 191 246 (550) 255 324 332 362 (300) 394 419 465 (300) 488 527 568 573 (550) 621 644 728 737 773 (550) 844 877 942 **11** 107 128 168 170 300 (300) 344 366 385 400 444 501 (300) 550 577 612 685 717 779 883 950 955 956 971 **12** 015 107 134 238 258 279 280 323 324 554 633 657 694 704 723 747 754 815 841 847 873 (550) **13** 017 037 152 286 326 333 359 382 461 508 511 560 (550) 591 691 723 748 779 792 **14** 005 011 051 052 101 139 160 173 180 607 634 (300) 716 (550) 736 839 870 986 993 (300).

15 094 147 200 326 (300) 372 (550) 409 460 (550) 502 533 558 580 606 636 783 851 936 977 **16** 092 1[illegible]0 199 223 331 333 444 561 564 654 670 681 763 879 972 **17** 008 020 026 097 111 160 172 234 314 370 398 401 410 424 451 469 646 (550) 666 (300) 739 861 924 941 983 **18** 036 163 198 216 321 512 601 (550) 641 660 704 730 750 805 808 826 9[illegible]4 948 **19** 076 096 (300) 109 160 169 173 187 201 (550) 330 340 356 (550) 374 392 398 499 (550) 522 603 649 650 775 787 918 920 925.

20 054 162 (550) 183 209 223 285 360 393 412 521 522 609 613 793 820 (550) 859 (300) 865 (300) 912 924 (300) 928 944 (300) 980 **21** 069 123 (300) 235 274 341 357 365 398 399 475 489 520 613 (300) 625 (550) 773 790 812 (530) 861 977 991 (300) **22** 030 034 (30[illegible]) 075 191 193 254 356 456 470 482 527 539 692 717 754 (550) 826 891 894 (300) 949 961 **23** 034 092 121 231 (550) 289 302 335 372 494 581 631 (300) 710 718 887 956 **24** 098 237 244 254 322 388 408 419 (550) 588 642 707 838 881 894 (550) 98[illegible].

25 003 045 (3[illegible]0) 086 185 273 336 492 495 521 529 541 618 680 724 300) 738 774 844 918 (550) **26** 045 047 250 338 532 (550) 618 662 677 681 690 712 911 924 (550) **27** 010 (300) 060 130 164 172 227 322 395 473 593 634 650 709 779 808 829 883 927 994 **28** 156 218 (300) 285 (300) 305 444 454 604 649 (300) 669 783 789 875 936 (300) 961 981 **29** 082 125 346 385 416 453 507 584 (300) 627 629 643 789 875 931 974.

30 060 144 146 150 212 (300) 256 267 340 418 459 495 (300) 512 537 560 584 636 760 783 862 976 **31** 054 093 146 150 191 199 209 291 297 396 466 (550) 477 518 590 (300) 653 726 800 878 862 888 942 971 **32** 018 038 039 092 321 330 334 (300) 461 484 574 618 (300) 655 657 (550) 721 745 764 795 889 908 **33** 169 182 187 188 250 301 (300) 342 440 443 465 549 558 591 603 681 732 (550) 735 739 (550) 869 919 937 (550) 978 **34** 059 080 130 165 187 (550) 225 337 380 (550) 390 415 483 509 565 624 660 771 (300) 823 877 950 983 987 (300).

35 007 109 112 137 236 270 (300) 303 327 407 449 458 472 497 700 856 858 956 **36** 025 095 120 130 133 155 176 224 351 361 (550) 373 448 475 570 581 587 617 663 737 744 804 867 881 988 990 (550) **37** 114 115 118 (550) 157 248 490 510 (550) 512 634 681 701 (300) 710 726 756 762 768 838 914 922 **38** 006 058 076 082 193 243 280 358 402 415 445 447 521 661 719 751 784 (300) 822 998 **39** 012 138 186 281 282 342 471 503 529 559 652 674 733 940 960 986.

40 005 033 039 057 130 126 154 261 (300) 278 289 313 319 (300) 351 362 399 410 (550) 474 492 (300) 515 594 605 660 750 805 923 963 971 988 **41** 002 003 083 146 151 248 267 297 353 385 (300) 392 440 (300) 475 562 567 656 (550) 661 (300) 674 (550) 703 718 736 738 837 883 973 975 **42** 024 043 060 (300) 136 195 237 328 401 472 522 600 (300) 653 716 (300) 853 866 889 936 993 **43** 083 (300) 189 227 244 254 422 436 486 526 536 605 646 680 696 782 789 800 807 (300) 811 933 (550) 982 **44** 030 115 164 171 177 202 254 269 331 361 373 430 442 (550) 462 629 657 711 715 743 (300) 765 839 (300) 901.

45 023 049 080 329 364 370 405 443 462 512 581 606 607 680 819 823 826 834 887 **46** 038 039 108 128 139 144 174 216 228 238 241 305 336 368 427 431 513 682 744 748 927 937 984 **47** 130 150 194 (550) 198 (300) 278 286 480 512 573 664 739 760 784 787 797 840 (300) 862 932 940 952 974 **48** 007 (550) 077 083 104 114 140 208 216 241 (550) 269 319 358 373 398 469 483 516 638 688 696 705 721 (550) 761 899 (550) 953 954 981 983 990 **49** 007 (300) 024 066 186 237 241 251 268 310 320 354 366 419 461 (550) 468 497 577 612 726 807 834 871 884 930.

50 006 015 (300) 160 177 268 380 387 388 609 619 634 678 709 721 738 817 822 835 869 993 (300) **51** 037 061 063 169 175 208 (300) 250 346 348 473 547 550 606 651 800 858 (300) 912 914 (550) 939 945 981 984 **52** 116 123 125 160 167 (550) 173 192 276 288 333 384 483 503 509 541 631 640 720 (300) 812 832 853 868 **53** 039 057 059 074 (300) 118 133 145 180 445 180 445 522 619 658 (550) 702 (300) 705 754 909 981 **54** 041 118 157 226 304 (300) 320 473 528 547 656 657 757 829 860 964 (550).

55 071 230 309 313 319 347 475 480 506 635 636 662 713 718 (300) 719 724 752 815 825 940 **56** 087 120 152 (550) 182 293 (300) 3[illegible]8 341 397 424 425 482 548 554 558 578 575 673 781 812 (300) 886 (550) 911 941 (300) 946 **57** 135 136 159 191 293 362 495 507 604 619 672 768 932 985 992 **58** 133 174 297 390 393 439 561 569 727 734 749 771 (300) 903 916 932 985 **59** 024 100 139 202 229 266 318 429 448 489 521 523 538 (300) 572 593 694 700 711 740 743 822 843 989.

60 045 088 106 144 158 160 168 184 196 220 254 327 338 421 530 588 791 826 908 927 986 (300) 994 **61** 069 299 329 407 459 472 527 538 549 579 629 657 (550) 674 795 817 **62** 138 190 236 249 328 336 382 392 404 494 506 597 635 643 659 735 855 904 937 **63** 080 (550) 082 099 140 160 201 208 232 431 (300) 538 560 630 861 900 903 **64** 019 193 205 328 (300) 353 375 402 433 517 520 537 746 800 849 850 976.

65 104 121 153 181 226 (300) 240 260 294 300 344 362 591 663 (550) 849 866 (300) 888 932 (300) 946 (300) 988 994 **66** 050 035 (300) 067 127 (300) 140 180 (550) 190 247 (550) 262 288 357 (300) 374 409 450 (300) 454 507 523 608 624 664 716 (300) 777 807 820 831 856 941 955 986 (550) **67** 023 059 118 123 136 154 226 (300) 307 375 578 586 707 823 824 845 880 895 923 985 (300) **68** 214 218 228 233 234 273 312 403 429 496 (300) 543 594 600 672 699 730 830 852 874 973 (550) **69** 009 (550) 017 097 183 204 214 273 412 488 713 724 759 (300) 770 890.

70 006 095 097 108 237 252 291 310 388 439 577 584 592 600 (300) 799 861 885 888 904 908 967 **71** 021 189 222 290 325 330 (300) 539 552 581 835 927 978 **72** 026 029 064 157 161 191 281 283 442 50[illegible] 568 576 592 834 (550) 920 956 963 **73** 048 188 263 354 482 525 554 629 650 655 669 (550) 679 683 688 717 747 754 781 849 952 964 994 **74** 049 099 203 260 291 296 312 392 459 487 556 578 631 640 642 (300) 711 722 769 775 825 910 982.

75 004 085 086 098 112 144 233 234 358 450 (550) 475 636 638 650 672 759 769 804 761 **76** 027 031 (550) 139 (550) 140 254 268 301 308 368 385 441 451 491 514 558 (300) 577 (300) 649 650 656 695 705 842 889 968 (300) **77** 025 (300) 037 208 225 256 301 321 333 342 444 357 511 552 665 701 (300) 707 734 772 807 849 852 (300) 938 **78** 025 (300) 156 (300) 191 260 303 389 (300) 515 516 654 671 724 (300) 798 800 (550) 811 853 890 908 949 **79** 104 220 221 286 290 311 400 460 464 466 507 (300) 624 816 890.

80 066 094 207 413 424 442 (550) 454 507 537 559 560 (550) 644 659 670 694 726 742 748 760 (300) 801 841 846 859 871 899 902 913 (300) 920 **81** 042 123 (300) 129 137 203 223 270 309 337 345 351 362 388 425 591 601 (300) 634 635 642 643 648 654 688 721 735 765 777 786 830 884 926 943 **82** 011 090 179 323 354 368 (550) 400 452 468 490 522 560 637 643 660 (550) 685 689 882 935 992 994 **83** 095 220 392 435 507 514 527 561 576 642 672 694 821 828 839 865 936 978 982 988 995 **84** 032 (300) 177 185 (300) 191 293 296 (550) 298 501 610 638 (300) 665 683 712 720 742 749 763 803 810 929 960.

85 067 069 085 108 123 186 194 397 433 448 513 589 606 627 644 724 850 858 860 918 935 960 **86** 016 077 154 185 198 232 279 308 309 529 538 590 (300) 607 653 669 754 772 867 (300) 949 **87** 025 058 087 135 196 197 210 243 246 262 300 444 (550) 524 598 (300) 637 703 720 929 931 932 **88** 004 057 074 097 124 204 208 231 287 333 342 369 579 625 643 655 704 749 771 812 815 822 873 926 959 **89** 171 206 420 441 443 451 502 519 599 604 646 690 733 806 831 832 (550) 869.

90 057 068 138 182 195 212 243 346 443 558 583 642 700 (550) 713 (300) 745 787 793 (300) 892 973 987 **91** 017 181 183 223 252 261 (300) 293 297 304 387 506 701 714 730 758 (300) 789 **92** 030 (550) 115 127 159 182 190 231 266 307 321 373 416 514 661 684 830 849 881 (300) 916 933 (300) 970 083 **93** 065 101 208 241 400 (300) 470 537 (550) 563 568 591 648 (550) 660 664 717 736 752 873 893 936 979 990 **94** 099 (300) 124 342 (300) 405 407 516 534 673 712 838 845.

[Berichtigung.] Am 4. Ziehungstage (5. August) ist ein Gewinn zu 1500 *M.* auf Nr. 30 135 (nicht 30 035, wie telegraphirt ist) gefallen.

Vergleichende wöchentliche Sterblichkeits-Statistik einer Anzahl grösserer Städte.

Jahreswoche vom 18. Juli bis 24. Juli 1886.

Städte.	Einwohnerzahl per Tausend.	Zahl der Todesf. ohne Todtgeb. zusammen	Zahl der Todesf. ohne Todtgeb. unter 1 Jahr.	Todesfälle per Jahr auf 1000 Lebende.	Blattern.	Masern.	Scharlach.	Diphterie und Croup.	Keuchhusten.	Unterleibs-Typhus.	Brechdurchfälle.	Flecktyphus.	Epid. Genickstarre.
Berlin	1315	796	452	31,5	—	24	4	22	3	5	308	—	—
Hamburg	471	62	21	23,1	—	—	—	3	—	—	13	—	—
Breslau	295	201	97	34,9	—	—	1	7	—	2	55	—	—
München	260	177	84	35,4	—	—	1	4	—	1	54	—	—
Dresden	245	151	74	32,6	—	1	—	3	—	3	24	—	—
Leipzig	170	70	35	21,4	—	1	1	1	—	—	11	—	—
Köln	166	94	44	30,3	—	—	2	—	—	2	17	—	—
Königsberg	150	77	26	26,5	—	—	—	—	—	—	12	1	—
Frankfurt a. M.	153	73	32	24,6	—	—	—	2	—	—	16	—	—
Hannover	138	62	21	23,1	—	—	—	3	—	—	13	—	—
Bremen	135	45	9	20,0	—	—	—	1	—	—	3	—	—
Danzig	114	47	22	21,3	—	—	—	2	—	—	12	—	—
Stuttgart	113	55	24	25,1	—	—		2	—	—	9	—	—
Strassburg i. E.	112	82	41	19,0	—	1	—	—	—	1	11	—	—
Nürnberg	114	91	37	41,3	—	—	—	3	—	—	19	—	—
Barmen	103	41	17	20,7	—	3	—	—	—	—	5	—	—
Magdeburg	114	86	48	[illegible]	—	—	—	4	—	2	16	—	—
Altona	104	58	24	28,8	—	—	—	6	—	3	11	—	—
Düsseldorf	114	71	33	32,1	—	—	—	1	—	—	16	—	—
Elberfeld	106	48	23	23,4	—	4	—	2	—	—	10	—	—
Stettin	99	76	31	39,7	—	5		5	—	—	28	—	—
Aachen	95	80	46	43,5	—	1	1	1	—	3	38	—	—
Chemnitz	110	97	61	45,5	—	—	1	—	—	1	3	—	—
Braunschweig	85	49	25	29,6	—	—	—	—	—	—	15	—	—
Mainz	64	29	10	23,0	—	1	—	—	—	—	6	—	—
Kassel	64	34	8	27,6	—	—	1	4	—	—	3	—	—
Karlsruhe	56	22	6	18,7	—	—	—	—	—	—	4	—	—
Mannheim	61	36	21	30,6	—	—	—	—	—	—	7	—	—
Darmstadt	51	17	8	17,2	—	—	1	—	—	—	5	—	—
Wiesbaden	55	24	9	22,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
London	4149	1716	737	21,5	—	46	15	23	82	5	409	—	—
Paris	2239	1010	226	23,4	1	22	10	22	9	12	162	—	—
Wien	769	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Prag	281	162	46	29,2	2	10	6	—	1	1	9	—	—
Odessa	194	150	66	40,1	1	1	1	2	—	—	56	—	—
Kopenhagen[1]	280	114	42	20,5	—	—	—	5	—	—	13	—	
Basel	70	23	7	16,9	—	—	—	—	—	—	3	—	—
Pest[2]	429	291	74	34,2	17	3	10	8	1	5	38	—	—
Brüssel[3]	175	80	14	23,8	—	—	1	—	1	—	11	—	—
Petersburg[4]	929	511	181	28,6	6	23	13	5	—	14	95	1	—
Warschau[5]	406	227	98	27,4	4	3	7	3	1	4	65	—	—
Bukarest	200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Madrid	475	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1) Bis 21. Juli. 2) Bis 17. Juli. 3) Bis 17. Juli. 4) Bis 17. Juli. 5) Bis 17. Juli

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 4. August. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco 160,00—165,00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 140—146, russischer loco ruhig, 98—100 — Hafer und Gerste still. — Rüböl matt, loco 40½. — Spiritus unverändert, *per* August 23¾ Br., *per* Sept.-Oktbr. 24½ Br., *per* Oktbr.-Novbr. 25½ Br., *per* Nov.-Dez. 25¼ Br. — Kaffee fest, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 6,35 bez., *per* August 6 30 Gd., *per* Sept.-Dezember 6,50 Gd. — Wetter: Veränderlich.

Bremen, 4. August. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 6,30 Br.

Frankfurt a. M., 4. August. (Effecten-Societät.) (Schluß.) Creditactien 226 1/8, Franzosen 187 3/8, Lombarden 94 3/8, Galizier 156, Aegypter 73,70, 4% ung. Goldrente 86,70, Gotthardbahn 105,40, Disconto-Commandit 208,40, Mecklenburger —. Fest.

Wien, 4. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 85,47 1/2, 5% österr. Papierrente 102,00, österr. Silberrente 86,35, österr. Goldrente 121,30, 4% ungar. Goldrente 107,67 1/2, 5% Papierrente 94,97 1/2, 1854er Loose 131,50, 1860er Loose 142,50, 1864er Loose 169,25, Creditloose 179,50, ungar. Prämienloose 123,50, Creditactien 280,50, Franzosen 231,20, Lombarden 115,75, Galizier 193,25, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 228,50, Pardubitzer 167,00, Nordwestbahn 174,50, Elbthalbahn 171,75, Elisabethbahn 247,00, Kronprinz-Rudolfbahn 194,00, Nordbahn 2290,00, Unionbank 73,50, Anglo-Austr. 114,25, Wiener Bankverein 103,60, ungar. Creditactien 288,00, Deutsche Plätze 61,90, Londoner Wechsel 126,10, Pariser Wechsel 50,05, Amsterdamer Wechsel 104,45, Napoleons 10,01, Dukaten 5,92, Marknoten 61,90, Russische Banknoten 1,22 1/4, Silbercoupons 100, Länderbank 222,00, Tramway 197,60, Tabaksactien 57,25.

Amsterdam, 4. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine niedriger, pr. November 210. — Roggen loco niedriger, auf Termine unverändert, pr. Oktober 121—122, pr. März 125—126. — Raps pr. Herbst — Fl. — Rüböl loco 22 1/2, pr. Mai 23 1/8 pr. Herbst 22 1/8.

Antwerpen, 4. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15 3/4 bez., 15 7/8 Br., pr. Septbr. 16 1/8 bez. und Br., pr. Oktober 16 3/8 Br., pr. Sept.-Dezbr. 16 3/8 Br. Ruhig.

Paris, 4. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, pr. August 21,50, pr. September 21,75, pr. Sept.-Dezbr. 22,10, pr. Nov.-Febr. 22,40. — Roggen ruhig, pr. August 13,60, pr. Nov.-Febr. 14,00. — Mehl 12 Marques fest, pr. August 47,75, pr. Sept. 48,10, pr. Sept.-Dezbr. 48,50, pr. Nov.-Febr. 49,00. — Rüböl behauptet, pr. August 52, pr. Sept 52,75, pr. Sept.-Dezbr. 53,25, pr. Januar-April 54,25. — Spiritus fest, pr. August 48,00, pr. Septbr. 47,25, pr. Septbr.-Dezember 45,25, pr. Januar-April 44,00. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 4. August. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 84,60, 3% Rente 82,57 1/2, 4 1/2% Anleihe 109,25, italienische 5% Rente 99,52 1/2, Oesterr. Goldrente 97 3/4, ungar. 4% Goldrente 86 7/16, 5% Russen de 1877 101,75, Franzosen 463,75, Lombardische Eisenbahn-Actien 237,50, Lombardische Prioritäten 323,00, Neue Türken 14,70, Türkenloose 35,25, Credit mobilier —, 4% Spanier 60 3/8, Banque ottomane 507, Credit foncier 1355, Aegypter 370, Suez-Actien 1975, Banque de Paris —, Neue Banque d'escompte 495, Wechsel auf London 25,20, 5% privil. türk. Obligationen 367,00, neue 3% Rente 81,90, Panama-Actien 399,00.

London, 4. August. Consols 101 3/8, 4% preußische Consols 104, 5% italienische Rente 98 7/8, Lombarden 9 3/8, 5% Russen de 1871 98 1/2, 5% Russen de 1872 98 1/4, 5% Russen de 1873 98 1/4, Convert. Türken 14 5/8, 4% fund. Amerikaner 130 1/4, Oesterr. Silberrente 68 5/8, Oesterr. Goldrente 97, 4% ungar. Goldrente 85 3/8, Neue Spanier 60 1/4, 4% unif. Aegypter 73 1/4, 3% gar. Aegypter 99 7/8, Ottomanbank 10 1/4, Suezactien 78 1/4, Canada Pacific 68 5/8, 5% privilegirte Aegypter 95 7/8. Platzdiscont 1 1/2 %.

London, 4. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 23 020, Gerste 440, Hafer 51 680 Qrt. Sämmtliche Getreidearten ruhig, Preise gegen Freitag unverändert.

London, 4. August. An der Küste angeboten 2 Weizenladungen. — Wetter: Bewölkt.

Liverpool, 4. Aug. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Stetig. Middl. amerikanische Lieferung: August-Septbr. 5 1/16 Käuferpreis, Oktober-November 5 5/64 Werth, November-Dezbr. 5 1/16 Käuferpreis, Dezember-Januar 5 1/16 do., Januar-Februar 5 5/64 Werth, Februar-März 5 3/32 Käuferpreis.

Leith, 4. August. Getreidemarkt. Für Weizen mäßige Nachfrage, Preise unverändert, andere Artikel ruhig, fest.

Newyork, 3. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 95, Wechsel auf London 4,84 1/2, Cable Transfers 4,86, Wechsel auf Paris 5,20 5/8, 4% fund. Anleihe von 1877 126 7/8, Erie-Bahn-Actien 32 1/4, Newyorker Centralbahn-Actien 110 1/4, Chicago-North-Western-Actien 114 1/2, Lake-Shore-Actien 88 3/4, Central-Pacific-Actien 44 1/4, Northern Pacific-Preferred-Actien 61 1/2, Louisville und Nashville-Actien 45 1/4. Union-Pacific-Actien 57 3/4, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 93 3/4 Reading u. Philadelphia-Actien 25 1/2, Wabash-Preferred-Actien 30 3/4, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 65 5/8, Illinois Centralb.-Actien 138 1/2, Erie-Second-Bonds 98 3/4. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9 3/8, do. in New-Orleans 9 3/8, raff. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 6 7/8 Gd., do. in Philadelphia 6 7/8 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6, do. Pipe line Certificats — D. 65 5/8 C. — Mais (New) 50. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4 11/16 D. — C. — Kaffee (Fair Rio-) 9 1/2. — Schmalz (Wilcox) 7,20, do. Fairbanks 7,20, do. Rohe und Brothers 7,10. — Speck 7 1/8. — Getreidefracht 1 1/4.

Productenmärkte.

Königsberg, 4. August. (v. Portatius u. Grothe.) Roggen pr. 1000 Kilo inländ. neu 124/5 ℔ 123, 126 ℔ 126,25 M. bez., russ. ab Bahn 114 ℔ 84,50, 115 ℔ 85,75, 116 ℔ 87, 117 ℔ 88,50, 118 ℔ 89,75, 90, 119 ℔ 91, 120 ℔ 92,25 M. bez. — Gerste pr. 1000 Kilo große russ. 90 M. bez. — Hafer pr. 1000 Kilo 128, 129 M. bez. — Rübsen pr. 1000 Kilo 183,25 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter % ohne Faß loco 39 3/4 M. bez., pr. August 39 1/4 M. Gd., pr. Sept. 39 1/4 M. Gd., pr. Oktober 39 3/4 M. Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 4. August Getreidemarkt Weizen matter, loco 146—158,00 M., pr. August-Sept. 157,50, pr. Oktober-November 157,00. — Roggen matter, loco 120—125, pr. August-Sept. 124,50, pr. Okt.-November 124,50. — Rüböl behauptet, pr. August 42,00, pr. Septbr.-Oktober 42,00 — Spiritus behauptet, loco 37,90, pr. August-Septbr. 37,30, pr. Septbr.-Oktober 37,90, pr. Oktober-November 38,40. — Petroleum versteuert, loco Usance 1 3/4 % Tara 10,75.

Berlin, 4. August. Weizen loco 144—170 M. pr. Sept.-Oktbr. 152 1/2—153 M., pr. Oktober-Nov. 153 1/2—153 3/4 M., pr. Novbr.-Dezbr. 154 1/2—155 M., pr. April-Mai 158—157 1/2—158 1/2 M. — Roggen loco 124—136 M., fein neuer inländ. 132 1/2 M., klammer inländ. 127 1/2 M. ab Bahn, pr. August-September — M., pr. September-Oktober 126 1/4—126—126 1/2 M., pr. Oktober-Novbr. 127—126 3/4—12ä 1/4 M., pr. Novbr.-Dezbr. 127 1/2—127 1/4—127 3/4 M., pr. April-Mai 131—131 1/4 M. — Hafer loco 122—160 M., westpreußischer 131—134 M., pomm. und uckermärkischer 134 bis 143 M. schlesischer und böhmischer 134 bis 143 M., feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 144—152 M. ab Bahn, russ. 123—125 M. frei Wagen, pr. August 118—117 1/2 M., pr. Septbr-Oktbr. 115—114 1/2 M., pr. Okt.-Novbr. 113 1/2—113 M., pr. Novbr.-Dezbr. 112—111 1/2 M., pr. April-Mai — M. nom. — Gerste loco 118—180 M. — Mais loco 108—114 M., pr. August 109 M., pr. Sept.-Oktbr. 108 1/2 M., pr. Okt.-November 110 M., pr. Nov.-Dezbr. 111 M. — Kartoffelmehl loco 16,50 M., pr. August 16,50 M., pr. August-September 16,50 M., pr. Septbr.-Oktober 16,60 M., pr. April-Mai 17 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 16,40 M., August 16,40 M., pr. August-Septbr. 16,40 M., pr. September-Oktober 16,50 M., pr. April-Mai 17 M. — Erbsen loco pr. 1000 Kilo Futterwaare 136—145 M., Futterwaare mit Geruch 133 133 M. ab Bahn, Kochwaare 155—200 M. — Weizenmehl Nr. 00 22,25 bis 20,50 M., Nr. 0 20,50 bis 19,25 M. — Roggenmehl Nr. 0 19,25—18,25 M., Nr. 0 u. 1 18,00 bis 17,25 M. ff. Marken 19,50 M., pr. August 17,35 M., pr. August-Sept. 17,35 M., pr. Sept.-Oktober 17,40—17,35 M., pr. Oktober-November 17,45—17,40 M., pr. Novbr.-Dezbr. 17,50 M. — Rüböl loco ohne Faß 41,7 M., mit Faß — M., pr. Septbr.-Oktober 42 M., pr. Oktbr.-Novbr. 42,3 M., pr. Novbr.-Dezbr. 42,6 M., pr. April-Mai 1887 43,7 M. — Petroleum loco — M. — Spiritus loco ohne Faß 37,5 M., pr. August 37,1—36,8—36,9 M., pr. August-Sept. 37,1—36,8—36,9 M., pr. Sept.-Oktober 37,9—37,8 M., pr. Okt.-Novbr. 38,4—38,2 M., pr. Nov.-Dezbr. 38,4—38,2 M., pr. April-Mai 1887 39,7—39,5 M.

Magdeburg, 4. August. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 96 % 20,90, Kornzucker, excl. 88° Rendem 19,60 M., Nachproducte excl., 75° Rendem. 17,50 M. Stetig. — Gem. Raffinade mit Faß, 26,25 M., gem. Melis I. mit Faß 25,25 M. Ruhig.

Danziger Mehlpreise.

Preisnotirungen der Großen Mühle, H. Bartels und Comp., vom 5. August.

Weizenmehl pr. 50 Kilogr. Kaisermehl 17,50 M. — Extra superfine Nr. 000 13,50 M. — Superfine Nr. 00 11,50 M. — Fine Nr. 1 10,00 M. — Fine Nr. 2 8,00 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,20 M.

Roggenmehl pr. 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 11,60 M. — Superfine Nr. 0 10,60 M. — Mischung Nr. 0 und 1 9,60 M. — Fine Nr. 1 8,40 M. — Fine Nr. 2 7,00 M. — Schrotmehl 7,60 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,60 M.

Kleien pr. 50 Kilogr. Weizenkleie 4,20 M. — Roggenkleie 4,60 M. — Graupenabfall 6,00 M.

Graupen pr. 50 Kilogr. Perlgraupe 21,50 M. — Feine mittel 18,00 M. — Mittel 14,00 M. — Ordinäre 12,50 M.

Grützen pr. 50 Kilogr. Weizengrütze 15,50 M. — Gerstengrütze Nr. 1 16,00 M., Nr. 2 14,00 M., Nr. 3 12,50 M. — Hafergrütze 15,00 M.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 4. August. (J. Sandmann.) Butter: Die Nachfrage nach Ia. Qualitäten preußischer und Mecklenburger Guts-Butter war so erheblich, daß die Zufuhren sofort nach Eingang zu erhöhten Preisen Abnehmer fanden. Weitere größere Eingänge, in saubere Eichentonnen gepackt, wären sehr erwünscht. Für geringere Qualitäten ist dagegen wenig Bedarf, so daß in eine Preisermäßigung gern gewilligt wird. Es wurde bezahlt für frische feinste Tafelbutter 2c. 105—108 M., feine Gutsbutter I. 95—100—105 M., II. 85—90 M., III. 75—85 M., Landbutter I. 75—80 M., II. 65—75 M., galizische und andere geringste Sorten 55—66 M. pr. 50 Kilogr. — Käse: Die Nachfrage nach Schweizerkäse und Qu.-Backsteinkäse ist andauernd, die Zufuhr verhältnißmäßig gering. Echter Emmenthaler 73—80 M., westpreuß. Schweizerkäse I. 57—60 M., II. 48-50 M., III. 40—45 M., Qu.-Backstein I. 22—25 M., II. 14—18 M., Tilsiter Fettkäse 40—56—60 M., Tilsiter Magerkäse 18—23 M., Limburger I. 30—32 M., II. 20—25 M., Ramadour 30—32 M., rheinischer Holländer Käse, 20—22 Pfd. schwer, 45—58 M., echter Holländer 65 M., Edamer I. 60—70 M., II. 56—58 M., französischer Neufchateler 17,50—18 M. pr. 100 Stück, Camembert 8—8,50 M. pr. Dutzend. — Eier hielten sich im Preise auf 2,50 M. pr. Schock, obwohl die Zufuhren nicht sehr bedeutend sind und in gutem Verhältniß zum Bedarf stehen. — Wild und Geflügel: Es werden folgende Preise erzielt: Rehe 65 bis 75 ₰, Hirsche 40—50 ₰, Wildschwein 40—45 ₰ pr. Pfund, wilde Enten 1,00—1,50 M., Bekassinen 30—70 ₰, junge Gänse 2,50 bis 4,50 M., junge Enten 1,00 bis 1,50 M., junge Hühner 50 bis 90 ₰, Tauben 30 bis 45 ₰ pr. Stück, Poularden 4,50 bis 7 M., alte Hühner 1,00 bis 1,40 M. — Seefische: Lachs 80—90 ₰, Elblachse 1,25 M., Zander 0,50—0,90 M., Hecht 40—65 ₰, Steinbutte 60—80 ₰, Seezunge, große 1 M., kleine 50 ₰, Flunder 30 ₰, Schellfisch 25 ₰, Kabliau 25 ₰ pr. 1/2 Kilogramm, Makrelen 40—45 ₰ pr. Stück. — Geräucherte Fische: Rheinlachs 2,50—2,90 M., Weser- und Ostseelachs 1,20—1,40 M. pr. Pfund, geräucherte Aale 70—100—130 ₰ pr. Pfund, Flundern, kleine 1,75—2 M., mittel 3 bis 5 M., große 8 bis 9 M. pr. Schock von 60 Stück, Bücklinge pr. Kiste von 60 Stück 1,60 bis 1,75 M. — Gemüse und Obst: Tomaten 30—40 ₰ pr. Pfund, Reineclauden 1,00—1,30 M. pr. Kiste, Weintrauben 50—70 ₰ pr. Pfd., Pfirsiche pr. Kiste 3—1,50 M., Kirschen 6—15 ₰ pr. Pfd., Blaubeeren 6—7 M. pr. Scheffel, Pfifferlinge 4—6 M. pr. Ctr., Gurken 1—5 M. pr. Schock, Schoten 3—4 M. pr. Scheffel, Kohlrabi 2,50—3 M. pr. 100 Stück, Karotten 75 ₰, Blumenkohl 10—15 M., Erfurter Blumenkohl 25 M. pr. 100 Stück, neue Kartoffeln, weiße runde 3,50 M., Nierenkartoffeln 3,50 M., Frühkartoffeln 2,25 M., rothe 2,50 M., blaue 4 M. pr. 100 Kilogramm, neue Pflaumen 15—20 M., neue Birnen 10—20 M., neue Aepfel 10—20 M. pr. Centner, neue Zwiebeln 3,50—5,00 M. pr. Ctr., Citronen, gesunde Ausschußwaare, 12—10 M. pr. Kiste von 260—300 Stück, neue saure Gurken 2—2,20 M. pr. Schock, Melonen 50—60 ₰ per Pfund, amerikanische Ananas 2—2,50 M., deutsche 3—4 M. pr. Pfund.

Butter.

Hamburg, 3. August. [Bericht von Ahlmann und Boysen.] Die Tendenz unseres Buttermarktes sowie Notirungen blieben unverändert während der letzten acht Tage. Feinste Hofbutter fand einige Nachfrage zum Export, zweite Sorten und geringere still. Frische gesunde Bauerbutter ist knapp und gut verkäuflich, fehlerhafte und ältere flau, da Amerikaner vorgezogen wird. Amerikaner in besserer Waare fand prompten Absatz, geringe unbeachtet.

Officielle Butter-Notirungen der letzten 8 Tage:

	am 27. Juli.	30. Juli.	3. August.
1. Qual.	87—90 M.	87—90 M.	87—90 M.
2. „	82—86 „	82—86 „	82—86 „
fehlerhafte Hofb.	70—75 „	70—75 „	70—75 „
schleswig. und holst. Bauer-	75—80 „	75—80 „	75—80 „

Preisnotirungen von Butter in Partien. Usancen beim Verkaufe: 1% Decort, Tara: Drittel zum Export 16 ℔ bei 18 ℔ Holz und reine Tara: Drittel und andere Gebinde zum hiesigen Consum das ermittelte Holzgewicht. Feinste zum Export geeignete Hofbutter aus Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Ost-, Westpreußen, Schlesien und Dänemark in wöchentlichen frischen Lieferungen pr. 50 Kilo 87 bis 90 M., zweite Qualität 82—86 M., gestandene Partien Hofbutter 70—75 M., fehlerhafte und ältere Hofbutter 70—75 M., schleswig-holsteinische und dänische Bauer-Butter 75—80 M., böhmische, galizische und ähnliche 55—65 M., finnländische Winter- 50—60 M., amerikanische und canadische frischere 50—65 M., amerikanische, andere ältere Butter und Schmier 20—30 M.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.